Nr. 188. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich 1 ℳ; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 14. August 1900.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

König Viktor Emanuel III.

hat am Sonnabend, nachdem er feierlich den Eid auf die Verfassung geleistet hatte, im Palazzo Madama, dem Sitze des Senats, in Anwesenheit der Mitglieder beider parlamentarischer Körperschaften die Thronrede verlesen. In Italien ist es Sitte, daß der König regelmäßig bei der Verlesung der Thronrede im Parlamente erscheint und nicht die Senatoren und Deputirten in den Quirinal entbietet. Gestaltete die Sitzung, in der dieser Akt stattfindet, sich regelmäßig sehr feierlich, namentlich auch die Eidesleistung der Parlamentsmitglieder, von denen jedes die Formel: „Giuro", „ich schwöre" vernehmen läßt, so trug diese Feier diesmal einen besonderen Charakter. Der Inhalt der Thronrede machte einen tiefen Eindruck. Als ein „Plebiszit der Treuen" bezeichnete König Viktor Emanuel III. die Trauer, die das italienische Volk an der Bahre des Königs Humbert an den Tag gelegt hat. Besonders sympathisch mußten die Worte berühren, in denen der König seiner Mutter, der Königin Margherita, gedenkt, „die das Pflichtgefühl des Fürsten und des Italieners in sein Herz gepflanzt und seinem Geiste eingeprägt hat". Sind doch alle italienischen Blätter voll der Anerkennung für die Königin-Wittwe, die auch in diesen schweren Tagen auf der Höhe ihrer Aufgabe stand. Wie sein Ahn Karl Albert dem Lande die Freiheit gab, wie sein Vater Viktor Emanuel II. die Einigung Italiens vollendet, will König Viktor Emanuel III. dieses Erbe wahren. „Wir müssen uns sammeln und uns verständigen durch eine weise Gesetzgebung und die strikte Anwendung derselben. Königthum und Parlament müssen zur Ausführung dieses heilsamen Werkes eng zusammengehen." Diese Worte bedeuten einen Hinweis auf die Vorgänge, durch die die parlamentarische Thätigkeit eine Zeit lang gelähmt worden ist, und der König fügt hinzu: „Ich besteige den Thron unerschrocken, guten Muthes und mit dem Bewußtsein meiner Rechte und Pflichten als König. Italien möge mir nur Vertrauen schenken, wie ich dem Stern des Vaterlandes vertraue, es wird keine menschliche Kraft im Stande sein, zu zerstören, was unsere Väter mit so großer Entsagung aufgebaut haben. Wir müssen wachsam sein und alle unsere Kräfte entfalten, um die großen Errungenschaften der Einheit und Freiheit unangetastet zu erhalten. Ich werde stets unerschütterliches Vertrauen zu unseren liberalen Staatseinrichtungen haben, und es wird mir auch nicht fehlen an kräftiger Initiative und Thatkraft, um die ruhmreichen Einrichtungen unseres Landes, das kostbare Erbe unserer Vorfahren energisch zu vertheidigen." König Viktor Emanuel wird auch dafür Sorge tragen müssen, daß ihm energische Rathgeber zur Seite stehen. Unter dieser Voraussetzung wird er in der Lage sein, das Programm, das er sich selbst vorgezeichnet, zur Ausführung zu bringen.

Die Wiener Blätter zollen der italienischen Thronrede ungetheiltes Lob. Der König habe stolz und zuversichtlich gesprochen und damit gezeigt, daß er unbegrenztes Vertrauen zu sich und seinem Volke habe und entschlossen sei, eine kraftvolle, innern und äußern Frieden bewahrende Politik zu betreiben.

Liebknecht's Begräbniß.

In Berlin hat am gestrigen Sonntag Nachmittag das Leichenbegängniß für den verstorbenen Führer der Sozialdemokraten, Reichstagsabgeordneten Wilhelm Liebknecht, bei prachtvollem Wetter und unter enormer Betheiligung stattgefunden. Von Vormittags 10 Uhr an erschienen die Zugtheilnehmer vor dem Trauerhause in Charlottenburg, Kantstraße 160. Gegen Mittag hatte sich bereits eine unübersehbare Menschenmenge daselbst eingefunden, die sich zu formiren begann. Ehe sich der Leichenzug in Bewegung setzte, fuhren mehrere Möbelwagen mit Kränzen und Palmen nach dem Friedhofe, auch Deputationen mit kolossalen Blumengebinden begaben sich schon vorher dorthin. Um 12½ Uhr setzte sich der imposante Zug in Bewegung. Derselbe wurde eröffnet von einem Musikkorps, das Trauerweisen spielte. Dann folgten Genossen des Verstorbenen mit Kränzen und Palmen. Das Banner der Sozialdemokraten: „Proletarier aller Länder vereinigt Euch!" war florumhüllt. Hinter demselben kam in endloser Reihe der Berliner sechste Wahlkreis, dessen Vertreter im Reichstage der Verstorbene war. Es folgte der zweispännige Leichenwagen, zu dessen beiden Seiten wiederum Kränze und andere Blumengebilde, darunter solche von Riesendimensionen, getragen wurden. Der Sarg verschwand vollständig unter Blumen. Hinter dem Leichenwagen kamen drei Wagen mit Kränzen, dann solche mit den nächsten Angehörigen des Verstorbenen. Aufsehen erregte die Hünengestalt des Reichstagsabgeordneten v. Vollmar, der sich gleichfalls in einem Wagen befand. Nun kamen die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten, an deren Spitze Abg. Singer, und alsdann folgte das gesamte Redaktionspersonal des „Vorwärts". Diesen reihten sich die vom In- und Auslande hier eingetroffenen zahlreichen Delegirten an; ein Musikkorps folgte, und hinter demselben kam der fünfte Berliner Wahlkreis, dem sich der vierte Wahlkreis anschloß. Die Mitglieder der Arbeiterbildungsschule und der Wahlkreis Teltow-Beeskow-Charlottenburg mit Fahne und Musik reihten sich dem vierten Wahlkreis an. Nun folgten, gleichfalls mit Musik, der dritte, zweite und erste Berliner Wahlkreis, dann der Wahlkreis Niederbarnim mit Musik und hinter diesem kamen die Gewerkschaften und Vereine. Der Zug war zwei Stunden lang; zahlreiche Frauen befanden sich gleichfalls in seinen Reihen. Die Zugordner hatten rothe Binden um den Arm, viele der Theilnehmer an dem Zuge trugen im Knopfloche kleine rothe Blumen. Die Schleifen der Kränze waren sämtlich von rother Farbe, die Inschriften waren mit Gold aufgedruckt. Langsam bewegte sich der Zug, in dem sich auch Angehörige der Sanitätskolonne befanden, vorwärts. Der stundenlange Weg zum Friedhof war von einer dichten Menschenmenge eingesäumt. Gegen 6 Uhr langte der Zug auf dem Friedhofe in Friedrichsfelde an. Die Leichenhalle war mit Blattpflanzen und Kandelabern dekorirt. Nachdem der Sarg in der Halle aufgestellt war, wurde die Feier durch Gesang vom Deutschen Arbeiter-Sängerbund eingeleitet. Hierauf hielt der Reichstagsabgeordnete Bebel die Grabrede, in der er u. A. ausführte, die ganze Kulturwelt sei durch den Tod Liebknecht's auf das tiefste erschüttert worden. Der Verstorbene habe 53 Jahre im öffentlichen Leben gestanden und sein ganzes Leben dem Wohle der Menschheit und vor allen Dingen dem Wohle der Arbeiter gewidmet. Er sei ein guter Deutscher gewesen, nicht im offiziellen Sinne, sondern im Sinne der Demokratie. Er sei auch ein großer Mensch gewesen, ein treuer Freund und guter Kamerad; er sei ein guter Gatte und Vater, ein Beispiel für seine Gegner gewesen, welche behaupten, daß die Sozialdemokratie die Ehe und die Familie zerstöre. Der Same, den er gesät, werde reichliche Früchte bringen. Bebel schloß seine Rede: „So lebe wohl, theurer Freund! So lange wir athmen, werden wir uns bemühen, Deinem Beispiel zu folgen!" Alsdann hielten verschiedene ausländische Delegirten kurze Nachrufe, u. A.: Dr. Adler-Wien, Lafarge und Gerault-Richard-Paris, Burrows-London, Daszynski-Lemberg, v. d. Velde-Brüssel, Knudsen-Kopenhagen, Maas-Genf, Anseele-Gent, ein Böhme, ein Holländer und ein Ungar. Die Feierlichkeit in der Halle schloß ein Gesang. Der Sarg mit der Leiche Liebknechts wurde nunmehr nach dem offenen Grabe getragen, wo nach Gesang der Reichstagsabgeordnete Singer ergreifende Worte dem Genossen ins Grab nachrief. Zum Schluß ertönte wiederum Gesang. Die Tausende und Abertausende, die sich am Trauerzug betheiligt hatten, defilirten am Grabe vorbei und zerstreuten sich alsdann. Zwischenfälle sind nicht vorgekommen. Die Schleifen der Kränze sollen sämtlich im Gewerkschaftshause aufbewahrt werden.

Die Wirren in China.

Zwei für das Zusammenwirken der verbündeten Truppen bedeutsame Nachrichten sind zu melden, der Kaiser hat dem Generalmajor von Höpfner den Befehl ertheilt, sich sofort nach erfolgter Landung mit den Seebataillonen bis zur Ankunft des Generalleutnants von Lessel bezw. des Generalfeldmarschalls Grafen von Waldersee dem Befehl des ältesten anwesenden russischen Generals zu unterstellen. Ferner wird offiziös berichtet, daß der Mikado in einer Drahtung an den Kaiser seine Bereitwilligkeit ausgesprochen hat, die japanischen Truppen dem Oberbefehl des Grafen Waldersee zu unterstellen. Auch Frankreich hat dafür seine Zustimmung gegeben, die dortige Regierungspresse begleitet diese Mittheilung mit dem Zusatze, daß der Wirkungskreis Waldersees erst in Tientsin, je nachdem die künftige Sachlage es erfordern würde, eine genauere Feststellung erhalten solle. Die Einwilligung der Mächte zu der Wahl eines deutschen Offiziers zum Oberbefehlshaber der verbündeten Truppen in China lag, wie der „L.-A." von unterrichteter Seite erfährt, bereits vor, als die Ernennung des Grafen Waldersee erfolgte. Bei der letzten Unterredung des Grafen Bülow mit dem französischen Botschafter ist die Sache bereits geregelt worden. Als ein günstiges Zeichen des Einvernehmens der Mächte ist es zu betrachten, **daß sich zwei russische Offiziere als militärische Vertreter dem Stabe des Grafen Waldersee anschließe**.

Der „Petersburger Regierungsbote" begrüßt in seinem nichtamtlichen Theil den Grafen Waldersee als einen hervorragenden Strategen, der seine außerordentlichen militärischen Fähigkeiten wiederholt glänzend bewährt habe. Obgleich die bevorstehende Aufgabe des Grafen Waldersee keine leichte sei, lasse sich, meint das Regierungsblatt, mit Bestimmtheit voraussagen, daß die Söhne des himmlischen Reiches diesen hervorragenden Militär nicht sobald vergessen werden.

Wie weiter gemeldet wird, geht **Graf Waldersee vor seiner Abreise aus Genua in besonderer Mission nach Rom.**

Der belgische Gesandte in Peking ist zum Offizier des Leopold-Ordens ernannt worden.

Inzwischen ist **die Lage der Gesandtschaften** in Peking immer noch eine höchst prekäre. Das ist nun abermals bestätigt worden. Der amerikanische Konsul in Kanton erhielt nämlich von dem Gesandten Conger ein am 10. August ab Tsinanfu expedirtes Telegramm, in welchem Conger meldet, daß die Gesandtschaft noch immer belagert und die Lage eine verzweifelte sei. „Aber was auch werden möge, wir werden aushalten bis ans Ende."

Der französische Admiral Courrejolles telegraphirte am Sonnabend aus Taku, daß **nach einer Pekinger Meldung alle Gesandtschaften neuen heftigen Angriffen ausgesetzt sind.** Der chinesische Gesandte Wutingfang in Washington händigte dem stellvertretenden Staatssekretär Adee eine ihm am Freitag von den Vizekönigen, einschließlich Li-Hung-Tschangs, zugegangenes Schreiben aus, in welchem die Vereinigten Staaten um ihre guten Dienste bei den Mächten ersucht werden, um der Landung weiterer Truppen in Shanghai Einhalt zu thun. In dem Schreiben heißt es, vor einigen Monaten sei die Vereinbarung getroffen worden, daß die fremden Regierungen das Schutzrecht über Shanghai ausüben sollen; dieser Schutz könne in reichlichem Maße ausgeübt werden ohne Landung von Truppen, da 20 fremde Kriegsschiffe im Hafen liegen, die im Stande seien, die Interessen der Fremden zu schützen und die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Vizekönige betonen in dem Schreiben, daß durch die Landung von Truppen Unruhen hervorgerufen würden.

Der französische Minister des Auswärtigen, Delcassé, hat durch Vermittlung des chinesischen Gesandten in Paris ein längeres Telegramm an den französischen Gesandten in Peking, Pichon, gesandt. Delcassé fordert in demselben, sich mit den Vertretern der Großmächte über alle Sicherheitsmaßregeln zu verständigen. Delcassé besteht auf den Schutz der 3000 chinesischen Christen, die er den Botschaftern besonders empfiehlt. Delcassé übermittelte Pichon auch Nachrichten von dessen Mutter.

Die römische „Agenzia Stefani" meldet: Das Ministerium des Auswärtigen hat eine chiffrirte Depesche des italienischen Gesandten Salvago Raggi vom 5. August erhalten, in welcher derselbe seine Beileidsbezeugung aus Anlaß des Todes König Humbert übermittelt, die ihm vom Tsung-li-Yamen mitgetheilt worden ist. Der Gesandte fügt hinzu, er habe seit zwei Monaten keine Depeschen erhalten. **In der Nacht vom 4. auf den 5. August sei zwischen dem Kontingent der europäischen Truppen, welche die Gesandtschaften vertheidigen, und den Chinesen Gewehrfeuer gewechselt worden. Ein Russe sei gefallen, zwei Russen verwundet worden. „Wir sind," schließt der Gesandte, „seit dem 30. Juli ohne Nachricht über die Truppen der Verbündeten, wir hoffen, daß sie nicht zögern werden, auf Peking vorzurücken."**

Der russische Finanzminister erhielt einen Bericht über die **Einnahme von Charbin** durch ein russisches Detachement. Von Sansin bis Corbin **räumten die Chinesen alle Posten und flohen.** Nachträglich wird noch über ernste Angriffe der Chinesen am 26. Juli bei Charbin gemeldet: **die Chinesen wurden zurückgeschlagen, drei Geschütze wurden erbeutet, aus denen dann auf die Chinesen geschossen wurde.** Die russischen Verluste betragen fünfzig Todte und Verwundete, ein Theil Charbins wurde niedergebrannt. Aus einer neuen, vom 7. d. Mts. datirten Depesche des französischen Gesandten in Peking geht hervor, daß nicht nur — wie man bisher allgemein glaubte — das britische, sondern auch das französische Gesandtschaftsgebäude wenigstens noch zu einem genügenden Theile steht, um Unterkunft zu bieten. Die Depesche, welche annehmen läßt, daß die Franzosen mit den Oesterreichern von den übrigen Fremden gesondert in der französischen Gesandtschaft aushalten, lautet: „Die chinesischen Truppen belagerten und beschossen uns vom 20. Juni bis zum 17. Juli. Vier Gesandtschaften sind in Brand gesteckt; die französische Gesandtschaft ist zum überwiegenden Theile in Trümmern. Wir halten uns noch Dank der Tapferkeit der französischen und österreichischen Truppenabtheilung, unsere Verluste betragen 16 Personen; die allgemeinen Verluste betragen 60, mehr als 110 Personen sind verwundet. Sämtliche religiöse Missionen in Peking außer der in Peitang sind niedergebrannt. Die Gesundheit des Personals der Gesandtschaft ist gut. Die Beschießung hörte am 17. Juli auf, aber die Chinesen fahren fort, hin und wieder Gewehrfeuer auf uns zu richten, ohne uns Schaden zuzufügen. Die chinesische Regierung sucht auf indirektem Wege mit uns über unsere Abreise von Peking zu unterhandeln, doch können wir ohne europäischen Schutz Peking nicht verlassen. Unsere Lebensmittel und unser Schießvorrath sind nahezu erschöpft. Erneute Angriffe würden uns der chinesischen Regierung auf Gnade und Ungnade ausliefern. Es ist mir nicht gestattet worden, auf Ihr Telegramm vom 19. Juli mit einem chiffrirten Telegramm zu antworten."

Zwei Reden Loubets.

Präsident Loubet ist gestern Morgen in Marseille angekommen und begeistert empfangen worden. Alle Straßen, die der Wagenzug des Präsidenten und seiner Begleitung passirte, waren prächtig geschmückt. Bei der imposanten Feierlichkeit der Uebergabe der Fahnen auf dem Quai de la Fraternité sagte der Präsident in einer Ansprache:

„Ich übergebe Euch die Fahnen für das Expeditionskorps. Bald werdet Ihr auf dieselben den Namen eines Feldzuges schreiben, der nothwendig geworden ist durch die Verletzung unserer Rechte, durch die Verkennung unserer berechtigten Interessen und durch den brutalen Ansturm gegen alles, was Zivilisation und Fortschritt in China darstellt. Die Fahnen werden Euch an die hohe Aufgabe erinnern, die Frankreich Euerm Muthe anvertraut, die Aufgabe nämlich, von einem Lande, in welchem die Grundrechte der zivilisirten Staaten schimpflich verletzt worden sind, die Züchtigung der Schuldigen zu erzwingen und ihm eklatante Genugthuung für das Vergangene sowie die nothwendigen Bürgschaften für die Zukunft vorzuschreiben. Die Fahnen werden Euch auch sagen, daß in der zum Schutze der Zivilisation gebildeten internationalen Armee die Franzosen hinter Niemandem an Manneszucht, Ausdauer und Muth zurückstehen dürfen."

Die mit fester Stimme gehaltene Ansprache rief lebhaften Enthusiasmus hervor und es erschallten stürmische Hochrufe auf die Armee und die Republik. Nach der Fahnenübergabe und einer Parade über die Truppen begab sich der Präsident unter dem Jubel der Menge in die Präfektur zurück, wo er den Offizieren des Expeditionskorps ein Frühstück gab. Bei demselben toastete Präsident Loubet auf das Heer und die Marine und führte aus:

„Ich bin gekommen, eine angenehme Pflicht zu erfüllen. Ich bin gekommen, um, wie kürzlich in Cherbourg, jene sträfliche Zweideutigkeit zu zerstreuen, die der Parteigeist zu erwecken versucht und die er fortbestehen lassen möchte, indem er eine Kluft zwischen der Armee und der Nation zu schaffen sucht, ein unnatürlicher Versuch, der scheitern wird und bereits gescheitert ist. Die Armee ist aus der Nation herausgewachsen; die Armee und die Nation sind eins und sie sind durchdrungen von der gleichen Hingebung an Frankreich und die Republik. Diese Gefühle sind es, die das Expeditionskorps erfüllen. Die Fahnen, die ich ihm anvertraue, werden zum Ruhme getragen werden. Unsere Soldaten werden nicht heimkehren, ohne exemplarische Züchtigung derjenigen erzwungen zu haben, die die Grundgesetze der zivilisirten Staaten verletzt und die bündigsten Verträge zerrissen haben." Die Rede wurde mit anhaltendem Beifall aufgenommen.

Sodann sprach Minister Lanessan. Er brachte einen Trinkspruch auf den Präsidenten aus, dem er den Dank für die Ehre, die Loubet dem Expeditionskorps erwiesen, darbrachte, und fuhr dann fort: „Unsere Soldaten finden in China ihre Kameraden von der Marineinfanterie und der Marine, die ihnen den Erfolg vorbereitet haben und von denen zu unserem Schmerze mehrere von Krankheiten oder von den Kugeln des Feindes hingerafft sind. Sie werden in Peking einrücken und dort die Kameraden umarmen, die mit soviel Tapferkeit und Ausdauer die Vertreter der europäischen Mächte vor der Barbarei des chinesischen Pöbels beschützt haben. Der Minister schloß, indem er hervorhob, mit welcher Sorgfalt alle diejenigen, die das Expeditionskorps organisirt haben, für die Gesundheit und das Wohlergehen der Soldaten vorgesorgt hätten.

Ihr Relief erhält aber die energische Sprache Loubets erst recht durch nachstehende Meldung, welche auf die Lage in China ein neues Blitzlicht wirft:

Paris, 12. August. Das Tsung-li-Yamen hat an die französische Regierung durch die Vermittelung des chinesischen Gesandten in Paris ein Telegramm gerichtet, in welchem sie über die durch die fremden Gesandten herbeigeführte Verzögerung der Antwort auf das Anerbieten der chinesischen Regierung, dieselben unter Eskorte nach Tientsin bringen zu lassen, Klage führt. Das Tsung-li-Yamen lehnt die Verantwortung für etwaige aus dieser Verzögerung entstehende Zwischenfälle ab und besteht darauf, die europäischen Regierungen möchten ihren Vertretern dringend bedeuten, Peking zu verlassen und sich nach Tientsin zu begeben.

Hierauf hat Delcassé geantwortet, daß der Befehl, Peking zu verlassen, dem französischen Gesandten nicht gegeben werden könne, bis die Reiseroute sicher sei und wenn irgend ein Zwischenfall sich ereignen sollte, so falle die Verantwortung für denselben gänzlich der chinesischen Regierung zur Last, deren unabweisbare Pflicht es sei, die fremden Gesandten mehr als sich selbst zu schützen. Wenn es wahr sei, daß die chinesische Regierung die größten Schwierigkeiten habe, die Gesandten und sich selbst gegen die Aufständischen zu vertheidigen, warum befehle sie denn ihren Truppen nicht, vor den inter-

---

Die Tochter des Fährmanns.

Roman von O. Elster.

19) (Nachdruck verboten.)

Er hatte sein Wort eingelöst und führte seine gerettete Heldenschaar der Freiheit entgegen.

In dem einsamen Gastzimmer des „Erbprinzen" saß eine gebrochene alte Frau und weinte bitterlich.

„Wir haben ihn auf immer verloren, unseren Karl, unseren Jungen," schluchzte sie. Doch mit einem kräftigen Ruck richtete sich der alte Bauer an ihrer Seite empor, legte die Hand um ihre Schulter und sprach mit tiefer, ernster Stimme: „Er thut seine Pflicht, Mutter — thun wir die unsrige." —

2. Theil.

11. Kapitel.

Europa lag vernichtet, im schweigenden, dumpfen Groll unter der Eisenfaust des korsischen Imperators. Nur ganz im Geheimen rüsteten sich die Völker zu dem Freiheitskampfe und bereiteten sich auf den Tag vor, welcher auf blutgedüngter Wahlstatt das Schicksal Europas entscheiden sollte. Europa glich einem Vulkan, der ausruht von seiner feurigen Thätigkeit und nur zuweilen ein fernes, unterirdisches Brausen und Donnern vernehmen läßt, von dem die Erdoberfläche erzittert. Aber wie selbst über dem ruhenden Vulkan eine Rauchwolke lagert, in der die blutrothen Flammen drohend emporzüngeln, so gab es auch in Europa ein Land, in dem der Krieg fortwüthete und das Volk sich der eisernen, blutigen Faust eines Napoleon nicht beugen wollte. Das war die Pyrenäenhalbinsel, die Peninsula, im fernen Süd das schöne Spanien! Seit Jahren schon durchtobte der Krieg die unglückliche Halbinsel. Portugal war durch den General Junot auf Befehl Bonapartes unter nichtigen Vorwänden besetzt, Spanien durch den schändlichen Verrath von Bayonne und die Ernennung von Napoleons älterem Bruder, Joseph, zu seinem Könige, in Aufruhr versetzt, die portugiesische und spanische Königsfamilie war vertrieben und die Pyrenäische Halbinsel wäre ein Raub des korsischen Eroberers geworden, wenn sich nicht England, damals der letzte Hort der europäischen Freiheit, des unglücklichen Landes angenommen und unter dem General Sir Arthur Wellington eine Armee gelandet hätte. Durch den Sieg von Talavera gelang es auch dem englischen Feldherrn, Portugal von den Franzosen zu befreien, aber weiter in Spanien einzudringen vermochte Wellington nicht, ehe er nicht Verstärkungen aus England erhielt.

Diese Verstärkungen erwartete das englisch-portugiesische Heer in der befestigten Stellung von Torres Vedras an der Grenze Portugals. Drei hintereinander liegende befestigte Reihen bildete diese Stellung, welche sich vom Tajofluß bis zur See erstreckte. 30000 Mann mit 247 Kanonen vereinigte Wellington in dieser großartigen Vertheidigungsstellung, denen der Marschall Massena mit drei Armeekorps unter den Generälen Regnier, Ney und Junot gegenüberstand.

Die Armee Wellingtons bestand aus britischen Regimentern, einem Theil der deutsch-englischen Legion und einem portugiesischen Korps.

Aber in den Schluchten und Thälern des Gebirges sammelten sich die Bewohner der Wälder, die Förster und Waldarbeiter, die Landleute und Bauern, Greise und Männer, Jünglinge und Knaben und führten auf eigene Faust einen Vernichtungskrieg gegen die französischen Fremdlinge und Unterdrücker.

Mit der blutigen, grausamen Leidenschaft des Südländers wird dieser Guerilla-Krieg geführt, hervorgerufen durch die brutalen Thaten französischer Marodeure, welche dem friedlichen Landmann seine Hütte über dem Haupte anzünden, sowie Ersparnisse rauben, Weib und Kind schänden und tödten und das Volk zur Wuth entflammen.

Später schlossen sich diesen „Rebellen", wie die Franzosen die Vertheidiger von Spaniens Freiheit nannten, auch die städtische Jugend und die Studentenschaft an. Geheime Agenten schürten die über das ganze Land sich ausbreitende Verschwörung und reiche Großgrundbesitzer waren die Hauptförderer derselben. In den altadligen Schlössern hatte die Verschwörung ihren Sitz, aber auch in der einsamen Gebirgshütte des Landmanns und den versteckt liegenden Mühlen der Berge. Kühne Thaten vollführten diese Kämpfer für Spaniens Freiheit. Von den französischen Soldaten wurden sie am meisten von allen Feinden gehaßt und gefürchtet, denn Gnade und Barmherzigkeit wohnten nicht in ihren Herzen. Fielen sie in die Hände der Franzosen, dann vergalten diese Gleiches mit Gleichem und erschossen jeden Gefangenen.

In einer der einsamsten und düstersten Gebirgsschluchten lag eine kleine Mühle, durch Felsen und Buschwerk derartig versteckt, daß man erst in der Nähe ihrer ansichtig wurde. Vor dem Häuschen befand sich ein kleiner Hofraum und ein Gärtchen, in dem Hühner und Enten sich umhertrieben. Feurige südliche Blumen blühen in dem Garten und senden ihre Düfte zu dem tiefblauen Himmel empor. Ein von den steilen, vielfach zerklüfteten Felsen hinter dem Hause niederbrausender Bach treibt das Mühlrad, dessen Rauschen weit durch das einsame Thal klingt.

Pedro, der alte Müller, ist in der Mühle beschäftigt; seine Tochter Manuela sitzt mit der Mutter vor dem Hause bei einer Arbeit.

Ihr schwarzes, reiches Haar fällt in sanften Wellenlinien auf die entblößte Schulter herab, von der das weiße Hemd bis zur Achsel niedergefallen ist. Träumerisch blicken die großen, dunklen Augen unter den langen, schwarzen Wimpern hervor und schweifen durch das stille, einsame Thal, über dem der Sommertag heißbrütend ruht. Nichts regt sich in dem nahen Walde; kein Lüftchen, kein Blättchen — nur hoch oben am wolkenlosen, blauen Himmel schwebt auf regungslosen Fittigen ein Geier und späht nieder in die Tiefe der Waldschlucht.

Des schönen Mädchens Hände sinken nieder.

„Wo nur Manso bleibt?" fragte sie. „Wenn er nur nicht den herumstreifenden Soldaten in die Hände gefallen ist!"

„Manso ist klug und vorsichtig," entgegnete die Alte. „Er kennt alle Schleichwege des Gebirges. Heute Früh ist er mit dem Maulthier zur Stadt geritten, vor Mittag kann er nicht zurück sein."

Wieder eine Pause, in der man das leichte Geräusch der langen Häkelnadeln der beiden Frauen hört.

„Ich wollte, Manso wäre erst wieder zurück," seufzte Manuela.

„Weshalb? Bist Du auf einmal so furchtsam?"

„Ich fürchte mich nicht," entgegnete das Mädchen stolz. „Aber für Euch fürchte ich, Mutter. Denn als ich vorhin im Walde war, sah ich französische Soldaten in der Ferne."

„Sie werden unsere Mühle nicht finden. Wenn sie aber kommen, dann könnte auch Dein Bruder nichts nützen. Wir müssen sie verpflegen, — dann ziehen sie weiter."

„Wenn sie mit Manso zusammentreffen, giebt es ein Unglück. Er haßt die Franzosen . . . . wie ich sie hasse," setzte sie leidenschaftlich hinzu.

„Wir stehen in Gottes Schutz!"

Die alte Frau faltete die Hände zum Gebet und auch Manuela senkte andächtig das schöne Haupt. Plötzlich schrak sie zusammen und sprang empor.

„Mutter — siehst Du dort im Walde die Soldaten?"

„Thörichtes Kind — wie sollten die Soldaten hierher kommen?"

„Sieh nur, Mutter — ihre Waffen blitzen in der Sonne! — Ah, da sind sie!"

Die Alte war jetzt auch emporgesprungen. Eine Patrouille von französischen Soldaten schlich sich am Waldesrand entlang. Jetzt blieben sie stehen. Einer wies nach der Mühle hinüber — vorsichtig blickten sie sich um, dann eilten sie auf das einsame, kleine Gehöft zu.

Die beiden Frauen stürzten in das Haus.

„Vater, die Franzosen!" riefen sie angstvoll, daß der alte Peter eilig herbeihumpelte.

„Schreit nur nicht so . . . . ich werde mit den Soldaten sprechen; sie werden Trinken und Essen verlangen, holt Wein und Brod aus dem Keller."

Dann trat er vor die Hausthür, aber im nächsten Augenblick fühlte er sich vor die Brust gepackt und heftig gegen die Wand gepreßt.

„Bei allen Heiligen, wollt Ihr mich ermorden?" keuchte der Alte.

„Dein Geld her, Bursche — oder Du bist des Todes!" rief einer der Marodeure in spanischer Sprache und schüttelte den alten Mann gewaltsam.

„Ich bin ein armer Mann, Sennor . . ."

„Bah, das kennen wir! Wo hast Du Deine Dublonen versteckt?"

„Ich besitze nichts . . ."

„Hallunke!" Ein Soldat versetzte ihm einen Schlag mit dem Gewehrkolben, daß der Alte zu Boden stürzte.

Aufschreiend eilten die beiden Frauen herbei. „Halloh," lachten die Soldaten, „da haben wir ja schöne Beute! — Bindet die alte Hexe — die junge soll uns ins Haus führen und dort wollen wir ein Wörtchen mit ihr sprechen. — Komm her, mein süßer Schatz!"

(Fortsetzung folgt.)

nationalen Truppen zu verschwinden? Jene Truppen müßten und werden die Straße von Tientsin nach Peking freimachen und das Werk der Beschützung, das ihnen obliegt, zu Ende führen. Die chinesische Regierung werde einsehen, daß das einzige Mittel, die behauptete Lauterkeit ihrer **Dispositionen zu beweisen** und ihre Verantwortung zu begrenzen, darin besteht, davon abzulassen, in dieser Hinsicht Schwierigkeiten zu machen.

Diese Antwort ist an den chinesischen Gesandten zur Uebermittelung an die chinesische Regierung gesandt worden.

Zusammenstoß von Kriegsschiffen.

Dem französischen Marineministerium ging gestern die telegraphische Meldung zu, daß das Torpedoschiff „La Framee" vorgestern auf der Höhe von Cap St. Vincent in Folge eines Zusammenstoßes mit dem Panzerschlachtschiff „Brennus" gesunken ist. Nur ein Theil der Mannschaft konnte gerettet werden. Der „Temps" meldet über den Zusammenstoß: Das Unglück geschah, bevor die Schiffe auf der Höhe von Trafalgar ankamen. Der „Brennus" führte die Flagge des Geschwaderchefs Fournier. **Die „Framee" sank sofort und nur ein kleiner Theil ihrer 4 Offiziere und 56 Mann zählenden Besatzung konnte gerettet werden.** Es heißt, an dem Zusammenstoß trage das Torpedoschiff die Schuld, das auf das Kommando „Zwanzig Grad nach links" eine Wendung um 20 Grad nach rechts ausgeführt habe.

Eine wichtige Meldung

kommt aus Paris: Die dort zum Studium und Vergnügen versammelten Aerzte beider Hemisphären sind durch eine epochemachende Entdeckung allarmirt. Im internationalen medizinischen Kongreß wurde von drei Aerzten, **Dr. Labadia** von Newyork, **Dr. Bertheou** von Paris und **Dr. Ducamp** aus Bordeaux über **ein neues Heilverfahren gegen Tuberkulose eines Franzosen Francisque Crötte** berichtet, welches darin besteht, daß mittelst statischer Elektrizität das bazillentödtende Heilmittel direkt auf die Poren der Haut in den kranken Körpertheil übertragen wird. **Die drei Aerzte berichten übereinstimmend über einen hohen Prozentsatz Lungenkranker, die, nach dieser Methode behandelt, als vollständig geheilt entlassen wurden.**

Aus dem Reiche.

Der **Kaiser** ist am Sonnabend Nachmittag $4^1/_2$ Uhr, die Kaiserin kurz darauf in Homburg eingetroffen und fuhr das Kaiserpaar unter dem Jubel der Bevölkerung nach der Saalburg. Heute und morgen finden unter der Leitung des Kaisers auf dem Truppen-Uebungsplatze Alten-Grabow große Kavalleriemanöver statt. In Erfurt werden große Vorbereitungen zum Empfange des Kaiserpaares getroffen, doch hat sich in die sonst so schön vorbereitete Festordnung leider ein Mißton geschlichen, er betrifft die Aufstellung der Kriegervereine. Die Vorstände der Kriegervereine bestehen darauf, daß die Tausende von gedienten Soldaten um das zu enthüllende Kaiserdenkmal, zum Mindesten aber auf dem Denkmalplatz Aufstellung zu nehmen haben, während von dem Festkomitee den Kriegervereinen der Friedrich-Wilhelmsplatz angewiesen worden ist. Dagegen erhoben die Vereinsvorstände Einspruch und es haben bereits Vorstellungen bei dem Oberhofmarschallamte über die Aufstellung der Kriegervereine stattgefunden. In Kriegervereinskreisen kann man nicht verstehen, warum den alten Soldaten von 1870—71 nicht der Ehrenplatz am Denkmal zugestanden wird. — **Prinz Albrecht** hat am oberen Ende seines prächtigen Schloßparkes in Camenz in Schlesien ein Mausoleum erbauen lassen, in welches vor einigen Tagen die Leiche der verstorbenen Gemahlin des Prinzen im Beisein nur der allernächsten Angehörigen überführt wurde. Der ganze Bau erinnert sehr an das Mausoleum in Charlottenburg. — **Professor Rudolf Virchow** feiert am 24. August mit seiner treuen Lebensgefährtin das Fest der goldenen Hochzeit. Da Frau Geheimrath Virchow indeß leidend ist und der Schonung bedarf, so wird das Jubelpaar den bedeutsamen Erinnerungstag fern von Berlin in aller Stille begehen. Prof. Virchow weilt noch in Paris, und seine Gemahlin ist zu Besuch bei ihrem dritten Sohne in Wilhelmshöhe. — Die **diesjährige Bischofskonferenz** findet am 21. und 22. August in Fulda statt. — Die Arbeiterausschüsse der Militärwerkstätten zu Spandau haben an das Kriegsministerium eine Petition gerichtet, worin gebeten wird, in größerem Umfange als bisher **Arbeiterwohnhäuser** zu errichten. — **Professor Leuthold,** der kaiserliche Leibarzt, hat ein neues Konservirungs- und Sterilisirungsverfahren erfunden, das Fleischwaaren, insonderheit Würste, dauernd keimfrei und wohlschmeckend erhalten soll. Die Leuthold'sche Methode soll im Wesentlichen darin bestehen, die Würste mit Schale einzugipsen. Das Material des hierzu dienenden „Verschlusses" ist Guttaperchamasse und Gelatine mit chemischen Ingredienzien, deren Zusammensetzung geheim gehalten wird. — In Sprottau ist zwischen den städtischen Behörden und dem Militärfiskus ist ein Kaufvertrag zu Stande gekommen, wonach reichlich 161 Hektar städtischer Waldbesitz in fiskalischen Besitz zur Anlegung eines **Truppenübungsplatzes für das sechste Armeekorps** übergehen. Der Kaufpreis beträgt 60 000 Mark. Ein weitaus größeres für den Uebungsplatz erforderliches Gelände, 60 Quadratkilometer Waldfläche, wurde dem Burggrafen zu Dohna-Mallmitz abgekauft. — In Weißenfels wurde am Sonnabend der Bundeskongreß deutscher Färber eröffnet. Der Kongreß ist von Delegirten aus ganz Deutschland beschickt und mit einer großen Fachausstellung verbunden. — Der **Bürgermeister von Obervorschütz,** Regierungsbezirk Kassel, hat sich freiwillig der Staatsanwaltschaft gestellt unter der Selbstbeschuldigung, amtliche Gelder in erheblicher Höhe veruntreut zu haben.

Deutschland.

Berlin, 13. August. Aus einem Vortrage, den der Wirkl. Geheimrath Schultz, Direktor im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, in der Eröffnungssitzung des internationalen Schifffahrtskongresses in Paris gehalten hat, geht mit Bestimmtheit hervor, daß die preußische Regierung die Kanalvorlage mit dem Beginn der nächsten Landtagssession wieder einzubringen entschlossen ist. Excellenz Schultz bemerkte u. A.:

Trotz des wiederholten Mißerfolges wird die preußische Regierung, in dem unerschütterlichen Vertrauen auf die Güte und Vortrefflichkeit ihrer Sache und in der festen Ueberzeugung, daß die von ihr geplante großartige und einheitliche Verbindung ihrer natürlichen Wasserstraßen durch einen Kanal eine Forderung der Nothwendigkeit ist und nicht nur die auf ihre Herstellung verwandten Kosten durch die von ihr zu erwartenden unmittelbaren Erträge aufbringen, sondern auch mittelbar zum Aufblühen der von ihr durchschnittenen Landestheile beitragen und eine immer reichlicher fließende Quelle des Segens für das Vaterland bilden wird, die abermals erheblich erweiterte Kanalvorlage zu Anfang der nächsten Landtagssession zum dritten Male einbringen. Um dem Vorwurfe zu begegnen, daß durch den Dortmund-Rhein- und den Mittelland-Kanal die oberschlesische Industrie geschädigt und in ihrem Wettbewerbe beeinträchtigt werde, wird die Kanalvorlage die Zusicherung ertheilen, daß die Wasserstraße der Oder, so weit sie nicht kanalisirt ist, durch geeignete Maßregeln — weitere Regulirung, Kanalisirung oder Zuführung von Wassern von Stauweihern — bei niedrigsten Wasserständen um 40 Zentimeter verbessert werde; außerdem wird die Vorlage den Lippe-Interessenten die Gewähr bieten, daß einer Kanalisirung der Lippe als Privatunternehmen ein grundsätzlicher Widerspruch nicht werde entgegengesetzt werden. Daß es nicht in der Absicht der Regierung liegt, Mißstände an den bereits vorhandenen Wasserstraßen fortbestehen zu lassen, wird dadurch bewiesen werden, daß zugleich mit der Kanalvorlage Projekte zur Verbesserung der Vorfluth in der Havel und Spree, sowie an der unteren Oder werden vorgelegt werden; ebenso wird dem Vorwurfe der Bevorzugung des Westens vor dem Osten durch die Verbindung der Projekte über die Herstellung des Großschifffahrtsweges Stettin-Berlin, über die Verbesserung der Wasserstraßen zwischen Weichsel und Warthe und der Warthe selber, sowie endlich über die Herstellung des sogenannten Masurischen Seen-Kanals mit der Kanalvorlage begegnet werden.

— Auf Grund des Rentengutsgesetzes vom 7. Juli 1891 sind bis zum Schlusse des Jahres 1899 in Preußen 929 Güter ganz oder theilweise zur Rentengutsbildung verwendet worden. Der Flächeninhalt der aufgetheilten Ländereien betrug 94 493 Hektar, wovon 925 auf Hofraum und Garten, 71 235 auf Acker, 15 093 auf Wiese und Hütung, 5743 auf Holzung und 1497 Hektar auf Wege, Gewässer und Unland kamen. Die Zahl der ausgelegten Rentengüter unter $2^1/_2$ Hektar belief sich auf 596, von $2^1/_2$ bis 5 Hektar auf 1664, von 5 bis $7^1/_2$ Hektar auf 1628, von $7^1/_2$ bis 10 Hektar auf 1196, von 10 bis 25 Hektar auf 2639, über 25 Hektar auf 752. Die Gesamtzahl der ausgelegten Rentengüter bezifferte sich auf 8475, wovon 4778 in evangelischer Hand, 3680 in katholischer, 5449 in deutscher, 2605 in polnischer, 68 in litthauischer, 291 in masurischer Hand waren. Die Gesamtfläche der Restgüter belief sich auf 124 340 Hektar, der Taxwerth der Rentengüter auf 71 Mill. Mark oder 752 Mark pro Hektar.

— Wie das „B. T." aus bester amerikanischer Quelle erfährt, ist zwischen dem Papst und dem Prinzen Heinrich auch die Angelegenheit der preußischen Nuntiatur zur Sprache gekommen. Es scheint seitens des Vatikans geplant zu sein, den Sitz der Nuntiatur nach einer Hauptstadt mit katholischem Hofe, event. nach Dresden zu verlegen. Ueber die Aufnahme dieses Vorschlages seitens der Reichsregierung ist nichts bekannt.

— In bestunterrichteten diplomatischen Kreisen in Wien verlautet, daß demnächst auf militärischem Gebiete ein die gebesserten deutsch-französischen Beziehungen sichtbar machendes Ereigniß eintreten wird.

— Sämtliche sächsische Handels- und Gewerbekammern sind bei dem Ministerium des Innern dahin vorstellig geworden, daß so bald als möglich, jedenfalls aber noch vor Schluß der Schifffahrt, der dem Rohstofftarif gleiche Ausnahmetarif 6 für Kohlen, Kokes und Briketts auf den Versand von allen deutschen Seehäfen nach dem deutschen Binnenlande ausgedehnt werde. Es soll hierdurch namentlich der Bezug englischer Kohle auch für die Zeit ermöglicht werden, wenn die Schifffahrt eingestellt werden muß.

— Der Kaiser ordnete an, daß die ausgedienten Mannschaften der Marine vom 20. bis 25. September d. J. entlassen werden sollen. Es werden bei einer weiteren Entsendung von Marinetruppen nur jüngere Mannschaften zur Verwendung kommen.

— Neuesten Bestimmungen zufolge werden die anläßlich der Entsendung der Linienschiffsdivision nach China eingezogenen Dispositionsurlauber und ausgedienten Mannschaften der heimischen Kriegsschiffe und Marinetruppentheile nach Beendigung der Flottenmanöver wieder entlassen.

Ausland.

In **Paris** findet am morgigen Dienstag im Elysee ein Ministerrath statt, an dem sämtliche Minister unter Vorsitz des Präsidenten Loubet theilnehmen werden. In diesem Ministerrath soll endlich Stellung genommen werden zu der Ernennung des Grafen Waldersee als Generalissimus der verbündeten Truppen in China.

Präsident Loubet fuhr gestern Abend unter Ovationen einer zahlreichen Volksmenge nach Marseille ab, wo er heute die nach China abgehenden Truppen begrüßen wird. Heute Abend begiebt sich Präsident Loubet nach seiner Vaterstadt Montelimar, wo er bis Dienstag verbleiben wird.

Viktor Sardou ist zum Großoffizier der Ehrenlegion ernannt worden.

In **Neapel** gab ein verhafteter Anarchist zu Protokoll, daß das Attentat bereits vor drei Monaten beschlossene Sache war, und daß er seiner Zeit die Behörden von der drohenden Gefahr in Kenntniß gesetzt habe. Außer Bresci sollen noch sechs andere Personen am Komplott betheiligt sein.

Provinzielle Umschau.

Als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Leiters des Chemischen Instituts der Universität **Greifswald,** Professors Limpricht, wurde Professor Auwers in Heidelberg berufen. — Ueber das Vermögen des Zimmermeisters Richard Dust zu Greifswald ist das **Konkursverfahren eröffnet.** — In **Pyritz** traf am Sonnabend zur **Vornahme von Uebungen in der drahtlosen Telegraphie mittelst Fesselballons ein Kommando der** Luftschiffer-Abtheilung ein und übte in der Nähe der Stadt mit der Stadt Bahn. Der Ballon befand sich in einer Höhe von ca. 100 Metern. Von Pyritz aus begiebt sich das Kommando nach Wartenberg, wird aber inzwischen in Alt-Grape noch einmal Aufenthalt nehmen. — In der Nähe von **Lentschow** bei Anklam landete am Freitag Mittag ein Ballon des Berliner Vereins zur Förderung der Luftschifffahrt. Insassen der Gondel waren die Herren Leutnant Briegleb, Assessor von Lucius und Patentanwalt Walter Reichau. Der Ballon überflog zunächst Berlin und trieb dann nach der Ostsee zu. Das Wetter war zunächst ziemlich klar; kaum über Berlin hinweg, konnten die Luftschiffer schon weit nach Pommern hineinsehen und das Meer erblicken. Der Ballon flog mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 50 Kilometern in der Stunde; er bewegte sich in einer Höhe von 2000 Metern. Später stellte sich Regen ein; unter seiner Einwirkung fiel der Ballon. Als dieser bei Carnin das Haff und einen gerade vorüberfahrenden Passagierdampfer überflogen hatte, trieb er in Folge der unteren Luftströmung nach Lassan zu. — In **Bütow** brannte das Langestraße 76 belegene Haus des Fleischermeisters Hinz nieder, in **Crien** bei Anklam in Folge eines Blitzschlages das Wirthschaftsgebäude des Hofbesitzers Breitsprecher. — Eine soeben erlassene Verordnung des Amtes **Putbus Grafschaft** verbietet nunmehr das An- und Abbooten mittelst Segelbooten. — In **Kolberg** waren bis am 11. August 10 388, in **Stolpmünde** bis zum 8. August 1817 Badegäste gemeldet, in **Swinemünde** 12 060 und in **Zinnowitz** 4819.

Literatur.

Das **Korrespondenzblatt der nationalliberalen Landespartei in Baiern r. d. Rh.** tritt entschieden für die nationalliberale Partei in Deutschland ein. Es ist dies ein überaus wichtiger Fortschritt im deutschen Reiche. Soll Deutschland, in der Mitte Europas gelegen, das Herz Europas werden, welches in Europa die deutschen Ideen und Interessen zur vollen Geltung bringt ganz in dem Sinne, wie unser Kaiser dies anstrebt, so müssen alle Landestheile Deutschlands sich zusammenschließen und einig vorgehen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 13. August. Zu der am Sonntag, den 26. August, in den Räumen des Konzerthauses stattfindenden offiziellen 500jährigen Geburtstagsfeier Johannes Gutenberg's hat der Festausschuß nunmehr seine Vorarbeiten beendet und verspricht die Feier einen großartigen Umfang anzunehmen. Auch der gesangliche Theil, dessen Leitung Herr Rob. Seidel übernommen hat, bringt neue auf die Feier bezügliche Chöre, und wird gehofft, daß sich daran geschätzte Sänger unserer Stadt betheiligen; dieselben sind zur ersten Probe morgen Dienstag in der Randower Molkerei freundlich eingeladen.

— Im weiteren Verlauf der General-Versammlung des Zentralverbandes der Hausbesitzervereine in Erfurt wurde beschlossen: Die Verbandsvereine sollen verpflichtet sein, dem Verbandsdirektor vierteljährlich darüber Bericht zugehen zu lassen: a) welche Erfahrungen bei ihnen mit dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch in Miethsstreitigkeiten gemacht worden sind und b) was im Uebrigen an besonders bemerkenswerthen Rechtsansprüchen wahrgenommen ist. Weiter wurde der Vorstand beauftragt, eine Schrift über das Baugenossenschaftswesen herauszugeben, auf Grund deren eine Petition an die gesetzgebenden Körperschaften gerichtet werden solle, alle und jede Unterstützung aus öffentlichen Mitteln für Baugenossenschaften zu versagen. Eine sehr lange heftige Erörterung, in der es vielfach zu persönlichen Angriffen kam, veranlaßte hierauf die Wahl des ersten Verbandsvorsitzenden. Bei der nach Vereinen vorgenommenen namentlichen Abstimmung erhielten Baumeister Hartwig-Dresden 379, Professor Dr. Glatzel 287 Stimmen. Hartwig war somit zum ersten Vorsitzenden des Zentralverbandes gewählt. Zum Ort des nächstjährigen Verbandstages wurde Hannover gewählt.

— Am Sonnabend Nachmittag fand in der Garnison-Schwimmanstalt das alljährliche Schwimmfest statt, bestehend in Wettschwimmen, Wurstschnappen, Tauchen nach Bierflaschen und anderen Gegenständen. Daß der Schwimmunterricht bei den Schülern gute Erfolge gehabt, erwies sich dabei aufs beste; als bester Taucher wurde Gymnasiast Fischer anerkannt. Während des Festes sorgte eine Musikkapelle für Unterhaltung, auch das Aufsteigen eines Luftballons erhöhte die Stimmung. Abends wurde ein hübsches Feuerwerk abgebrannt; die fürsorgliche Kantine gab das nöthige Naß, und bei der feucht-fröhlichen Stimmung konnte man das beste Einvernehmen zwischen Zivil und Militär beobachten, was auch in einer kräftigen Ansprache mit dem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser zum Ausdruck gebracht wurde.

— Betriebs-Ergebnisse der Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft. Die Einnahmen betrugen:

im Juli	1900	Mark	94 961,15
" "	1899	"	88 625,65
Vom 1. Januar bis 31. Juli	1900	"	573 445,00
" " " " "	1899	"	533 296,00

Geleistete Wagenkilometer:

im Juli	1900	316 785,5
" "	1899	302 383,5
Vom 1. Januar bis 31. Juli	1900	2 038 473,1
" " " " " "	1899	1 942 811,6

— Wir erhalten folgende Zuschrift: Offenbar hat sich die hiesige Gemeinnützige Baugesellschaft dadurch ein großes Verdienst erworben, daß sie auf der Roßmarktstraße eine Badeanstalt einrichtete. Der bisherige Betrieb im Schwimmbade ist allerdings nur für völlig Gesunde berechnet gewesen. Sollen aber die Nervösen und Blutarmen und diejenigen, die keine normale Körperwärme haben, von dem Besuch des Bassins ganz ausgeschlossen bleiben? Ein Wannenbad kann ihnen ein Schwimmbad nicht ersetzen, denn gerade die Bewegung im Wasser übt die belebende und stärkende Wirkung auf den Körper aus. Bei einer Wasserwärme von 18 Grad und darunter, wie sie im hiesigen Schwimmbad zu finden ist, kann aber ein Nichtnormaler nicht baden, ohne befürchten zu müssen, seinem Körper zu schaden. Die Natur kann auch in dieser Hinsicht unsere Lehrmeisterin sein. Badet man im heißen Sommer im See oder Fluß, dann hat das Wasser noch am Morgen durchschnittlich 21 Grad R. Dann kann selbst ein mit Herzfehlern Behafteter sich der Kunst des Schwimmens unbesorgt hingeben. Es wäre daher zu wünschen, daß im Schwimmbad an vielleicht 2 Tagen in der Woche eine höhere Wasserwärme gehalten würde und wenn es auch nur auf die Dauer einiger Stunden an diesen Tagen wäre.

— Im Bellevue-Theater wird morgen Dienstag „Charleys Tante" wiederholt, nachdem der übermüthige Schwank am gestrigen Sonntag vor ausverkauftem Hause wieder einen vollen Lacherfolg erzielt hat. Dazu gelangt „Die verfolgte Unschuld" zur Aufführung. Am Donnerstag werden die Aufführungen der Ausstattungsposse „Im Himmelhof" mit den prächtigen lebenden Ansichtspostkarten wieder aufgenommen und verdient die Vorstellung ein besonderes Interesse, da dieselbe zum Benefiz für den Theatersekretär Herrn Richard Selle bestimmt ist. Herr Selle ist nicht nur im Theaterbureau thätig, sondern gehört auch zu den vielbeschäftigten Darstellern der Bellevue-Bühne und hat durch seinen frischen Humor schon oft zu dem Gelingen des Ganzen beigetragen und dem Publikum manche heitere Stunde bereitet. Die Gelegenheit zum Revanchiren ist für das Publikum gekommen, es ist leicht, den Benefizianten an seinem Ehrenabend heiter zu stimmen, wenn er nämlich ein volles Haus vor sich sieht. Möge ihm ein solches beschieden sein!

— Am 19. August d. J. wird der zwischen den Stationen Ferdinandstein und Greifenhagen an der Bahnstrecke Stettin-Breslau gelegene Haltepunkt Wintersfelde für den Personenverkehr eröffnet. Es werden daselbst in der Richtung nach Breslau die Züge 655, 645, 657, 653, 651 und in der Richtung nach Stettin die Züge 656, 658, 652 und 642 halten.

— Im Elysium-Theater ist die Dienstag-Vorstellung zum Benefiz für Frl. Eugenie Proß bestimmt, welche den lustigen Schwank „Niobe" und den reizenden Einakter „Militärfromm" zur Aufführung wählte, in beiden Rollen hat die Benefiziantin Gelegenheit, ihr Talent vortheilhaft zur Geltung zu bringen. — Am Mittwoch wird zu kleinen Preisen der toll

Bekanntmachung,

betreffend die Außerkurssetzung der Reichs-Goldmünzen zu fünf Mark. Vom 13. Juni 1900.

Auf Grund des Artikels 1 Abs. 2 des Gesetzes, betreffend Aenderungen im Münzwesen, vom 1. Juni 1900 (Reichs-Gesetzbl. S. 250) hat der Bundesrath die nachfolgenden Bestimmungen getroffen:

§ 1.

Vom 1. Oktober 1900 ab gelten die Reichsgoldmünzen zu fünf Mark nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist von diesem Zeitpunkt ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen Niemand verpflichtet, diese Münze in Zahlung zu nehmen.

§ 2.

Bis zum 30. September 1901 werden Reichs-Goldmünzen zu fünf Mark bei den Reichs- und Landeskassen zu ihrem gesetzlichen Werthe sowohl in Zahlung genommen als auch gegen Reichsmünzen umgetauscht.

§ 3.

Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausche (§ 2) findet auf durchlöcherte und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte, sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, den 13. Juni 1900.

Der Reichskanzler.

In Vertretung:

Freiherr von Thielmann.

Stettin, den 7. August 1900.

Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der Polizei-Präsident.

Schroeter.

franz. Schwank „Platz den Frauen“ zum 4. Male wiederholt.

* **Stettin,** 13. August. Vom 1. Oktober d. J. ab gelten die Reichsgoldmünzen zu fünf Mark nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel, doch werden dieselben alsdann noch bis zum 30. September 1901 bei allen Reichs- und Landeskassen zum vollen Werth in Zahlung genommen bezw. gegen kursirende Reichsmünzen umgetauscht. Ausgeschlossen von der Annahme sind durchlochte oder sonst beschädigte Goldstücke.

* In einem Torneyer Vergnügungslokal entspann sich letzte Nacht eine Schlägerei zwischen einem Artilleristen und einem Bauunternehmer, wobei Letzterer durch Säbelhiebe am Kopf derartig verletzt wurde, daß er die Hülfe der Sanitätswache in Anspruch nehmen mußte. — Vorletzte Nacht wurden auf der Sanitätswache zwei Leute verbunden, die bei Raufhändeln erhebliche Kopfverletzungen davongetragen hatten.

* Wegen eines Gardinenbrandes wurde gestern Mittag die Feuerwehr nach dem Hause Fischerstraße 3 gerufen.

* Aus einer unverschlossenen Scheune auf dem Grundstück Apfelallee 65 wurde letzte Nacht ein brauner Wallach gestohlen.

* Mit dem Berliner Sonderzuge trafen gestern 809 Personen hier ein, während der von hier abgelassene Zug 509 Fahrgäste zu befördern hatte. Nach Podejuch, Finkenwalde und Hohenkrug wurden 2703 Sonntagsfahrkarten ausgegeben.

* Im Hause Wrangelstraße 2 wurde die während der letzten Woche unbeaufsichtigte Wohnung einer Frau von Oppenfeld von Einbrechern heimgesucht. Die Diebe zertrümmerten die Glasscheibe der Korridorthür, worauf letztere von innen geöffnet werden konnte. Die Wohnung selbst wurde sehr eingehend revidirt und alle Behältnisse durchsucht, doch konnte bisher noch nicht festgestellt werden, was gestohlen worden ist, es scheinen besonders Schmuckgegenstände zu fehlen.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 5. bis 11. August 1508 Portionen Mittagessen verabreicht.

— Der Zirkus Sidoli hat auf jeden Fall gehalten, was er versprochen; die ausgezeichneten Dressuren mannigfachster Art haben mit Recht den ungetheilten Beifall des noch jeden Abend trotz der Ungunst des Wetters in vergangener Woche in großer Zahl in die Zentralhallen gekommenen Publikums herausgefordert. Der Besuch dürfte sich jedoch mit dem morgigen Dienstag noch um ein Beträchtliches steigern, da an diesem Tage die erste Aufführung der Pantomime „Sibirien“ stattfindet. „Sibirien“ ist nach den uns zugegangenen Mittheilungen das größte und schönste Manege-Schaustück, bei welchem Wasser die Hauptrolle spielt. In dieser großartigen Pantomime wirken etwa 300 Personen mit, an welcher natürlich auch eine Anzahl Pferde und Hunde mitwirken. Fehlen wird auch nicht das im hohen Norden gebräuchliche russische Dreigespann, die Troika, von 3 Orlofs-Hengsten bespannt. Die Wasser-Pantomimen im Zirkus haben bisher stets eine große Anziehungskraft ausgeübt, und man darf annehmen, daß dies auch bei dem neuen Manege-Schaustück „Sibirien“ der Fall sein wird, um so mehr, als die Direktion auch in Bezug auf eine gediegene Ausstattung weder Kosten noch Mühe gescheut hat.

Gerichts-Zeitung.

— In Konitz verurtheilte das Schöffengericht den Almosenempfänger Anders aus Rittel und dessen Ehefrau wegen groben Unfugs zu je 3 Wochen Haft. Dieselben waren am 12. April nach Konitz gekommen, um mit Hülfe ihres Erbschlüssels und Erbbuches den Mörder des Winter zu entdecken. Sie hatten dann den Fleischermeister Gustav Hoffmann und dessen Tochter Anna des Mordes bezichtigt.

Kunst und Wissenschaft.

— Einer der besten Wagnersänger der Gegenwart, der königl. Kammersänger Franz Betz, ist Sonnabend nach kurzer Krankheit in Berlin verstorben. Derselbe wurde zu Mainz im Jahre 1835 geboren und gehörte als sehr geschätzter Bariton von Mitte bis Ende der fünfziger Jahre den Bühnen zu Hannover, Altenburg, Gera, Bernburg, Köthen und Rostock an. Im Jahre 1859 trat er in den Verband des Berliner königl. Opernhauses, wo er bis zum Lebensende verblieb. In Bayreuth hat Betz wiederholt mit größtem Erfolg den Wotan gesungen. Betz war Ehrenpräsident der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 12. August. Die Polizei ist gestern einem grausigen Verbrechen auf die Spur gekommen. Der Staker Joel Scherop, der in der ausgedehnten Laubenkolonie zwischen der Badstraße und der Nordbahn wohnt, wurde gestern erdrosselt und beraubt aufgefunden. Des Mordes verdächtig ist der obdachlose Wilhelm Karnowski, der längere Zeit bei Scherop gewohnt hatte. Karnowski wurde noch im Laufe des gestrigen Tages verhaftet.

— Unter dem Titel „Rascher Geschäftsgang“ schreibt der „Pester Lloyd“: „Im Jahre 1874 wurde die Installation des Badezimmers im städtischen Arbeitshause beschädigt und der Kurator richtete an den Magistrat eine dringliche Eingabe um Reparatur des Schadens. Heute langte nun beim Ingenieuramt der Auftrag des Magistrats an, ein Gutachten über die Frage zu erstatten, ob diese Reparatur nothwendig sei oder nicht, eventuell ob diese Arbeit mit Rücksicht auf die Finanzlage der Hauptstadt noch verschoben werden könne. Es muß doch ein unwiderstehlicher Arbeitsdrang in den Magistratsbureaus herrschen, daß dieser expeditive Geschäftsgang eingeschlagen und das Ingenieuramt während der Hitzferien in Kontribution gesetzt wurde, da man doch sechsundzwanzig Jahre lang die Sache auf sich beruhen ließ!“

— Das evangelische Hospiz in Karlsbad ist für Alle, welche einen christlichen Anschluß suchen, köstlich, ohne daß doch irgend gesellschaftlicher Zwang erwüchse. Man hat das Gefühl, daß alle Faktoren hier zusammen wirken, damit die Kurgäste sich behaglich fühlen sollen. Exaktheit der Bedienung und unübertreffliche Vorzüglichkeit der Küche, die Preise höchst solide, wenn sie naturgemäß auch in einem Weltkurort allererster Größe anders sein müssen, als man sie zu Hause anzulegen gewöhnt ist. Alle guten Gesellschaftskreise haben das Haus zu ihrem lieben Aufenthalt erkoren, Offiziers-, Gelehrten-, Kaufmanns- und Beamtenstand finden sich im Hospiz zu schöner Gemeinschaft zusammen. Die Lage des Hauses im Westend in ozonreicher Waldluft und mit unvergleichlicher Aussicht, ohne doch von den Quellen und Badehäusern weiter als 8 bis höchstens 10 Minuten entfernt zu sein, ist ein weiterer Vorzug des Hauses.

Paris, 12. August. Gestern wurde hier eine Russin verhaftet Namens Julia Czerinski, welche seit einiger Zeit vergiftete Blumen an verschiedene Persönlichkeiten gesandt hat. Bei den Personen, denen sie diese Blumen gesandt, wurden Vergiftungssymptome festgestellt. Man glaubt, es mit einer Irrsinnigen zu thun zu haben.

Petersburg, 11. August. Offizielle Nachrichten besagen, daß alle Jagd- und Cederwaldungen in den Narimschen Gebirgen total in Flammen aufgegangen seien. Der Brand war fürchterlich. Jagdthiere, wie Füchse, Zobel, Elchwild, Bären 2c., liefen aus den brennenden Wäldern in die Kirchdörfer und Ortschaften. Die Bevölkerung des Narimschen Gebiets ist auf viele Jahre des Wildes und des Waldgewerbes beraubt.

Viehmarkt.

Berlin, 11. August. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 4156 Rinder, 1540 Kälber, 18 734 Schafe, 7768 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: a) vollfleischig ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, 64 bis 68; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 60 bis 63; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 55 bis 58; d) gering genährte jedes Alters 50 bis 53. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 60 bis 64; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 55 bis 59; c) gering genährte 48 bis 52. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, 53 bis 54; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 50 bis 52; d) mäßig genährte Färsen und Kühe 45 bis 48; e) gering genährte Färsen und Kühe 41 bis 43. Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 66 bis 68; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 60 bis 64; c) geringe Saugkälber 52 bis 56; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40 bis 48. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 65 bis 69; b) ältere Masthammel 57 bis 62; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50 bis 55; d) Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht 26 bis 34 Mk. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kgr.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt, 55 bis —; b) Käser — bis —; c) fleischige Schweine 52 bis 54; d) gering entwickelte 49 bis 51; e) Sauen 48 bis 49; f) — bis — Mark.

Tendenz und Verlauf des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich in guter Waare glatt, in mittlerer und geringer Waare sehr langsam ab, es bleibt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend, es wird kaum ganz ausverkauft. Bei den Schafen wurde bessere Schlachtwaare frühzeitig ausverkauft, Magervieh und geringe Schlachtwaare hinterlassen starken Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief ziemlich glatt und wurde geräumt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 13. August. Die „Berl. Montags-Zeitung“ veröffentlicht eine Unterredung mit einer hervorragenden Persönlichkeit, die zu den hiesigen leitenden Kreisen in enger Fühlung steht, über die durch die Vorgänge in China geschaffene internationale politische Lage. Dieselbe äußerte sich dahin, daß Rußland durch seine große Truppenkonzentrationen auf der linken Seite des Amur seine lange gehegten Absichten auf die Mandschurei realisiren wolle. England werde sich, trotzdem es erkläre, sich mit der „Politik der offenen Thüren“ begnügen zu wollen, den Vortritt zu sichern versuchen. Aus den Aspirationen auf die Provinz Schantung mache man in Deutschland kein Hehl. Auch in Japan werde die alte Begehrlichkeit auf Korea wieder erwachen. Daß Frankreich und die Vereinigten Staaten diesen Bestrebungen mit wenig wohlwollenden Gefühlen gegenüberständen, beweise die Art und Weise, wie sie die Ernennung des Grafen v. Waldersee aufgenommen haben. Seine diplomatischen Fähigkeiten dürften zwar viel dazu beitragen, einem Einvernehmen zwischen den Mächten die Wege zu ebnen, doch könne man mit ernsten Ereignissen in Europa zu rechnen haben.

Wien, 13. August. Die Kaiserin-Wittwe hat, wie dem Berliner Korrespondenten der „N. Fr. Pr.“ aus der Berliner chinesischen Gesandtschaft mitgetheilt wird, die Absicht zu erkennen gegeben, vor dem Eintreffen der europäischen Truppen die chinesische Hauptstadt zu verlassen und den Hof nach einer anderen Stadt zu verlegen. Die Berliner chinesische Gesandtschaft hat nun ein an die Kaiserin zu übermittelndes Telegramm nach China gesendet, in welchem sie der Kaiserin-Wittwe und dem Kaiser dringend räth, Peking nicht zu verlassen, und die Ankunft der fremden Truppen ruhig abzuwarten.

Rom, 13. August. Die Beisetzung König Humberts im Pantheon findet morgen statt. Die Leiche wird in derselben Gruft, in welcher sich diejenige Viktor Emanuels befindet, beigesetzt werden.

Rom, 13. August. Die italienische Polizei wurde von der Wiener Sicherheitspolizei benachrichtigt, daß zwei Anarchisten sich nach Rom begeben haben zu dem Zwecke, den Prinzen Nikolaus von Montenegro zu ermorden.

Rom, 13. August. Der „Tribuna“ zufolge wurden bei Bresci, Quintavallo und Lanner in Prato äußerst wichtige Schriftstücke gefunden, welche geeignet sind, vollständige Erklärungen über das Komplott zu verschaffen. Bresci legt noch immer ein zynisches Benehmen an den Tag.

London, 13. August. Ein amtliches Telegramm aus dem Aschantigebiet berichtet, daß eine englische fliegende Kolonne von 750 Mann abgegangen war, um die Besatzung von Kumassi zu verstärken und eine Anzahl Pfahlwerke in der Umgegend zu zerstören. Die Kolonne erreichte Kumassi am 25. Juli, nachdem sie ihre Aufgabe gelöst hatte. Am 6. August zerstörten zwei fliegende Kolonnen von je 300 Mann, obgleich ihnen ein heftiger Widerstand entgegengesetzt wurde, zwei Pfahlbauten in der Nähe von Kumassi. An demselben Tage zerstörten die Engländer ein feindliches Lager sieben Meilen vom Hafen.

London, 13. August. „Daily Expreß“ meldet aus Shanghai, das Konsularkorps glaubt nicht, daß Li-Hung-Tschang zum Friedensvermittler ernannt worden sei. Die chinesische Regierung foppt die Großmächte. Die augenblicklich stattfindenden Unterhandlungen werden als Komödie betrachtet, weil die Angriffe gegen die Legationen in Peking sich erneuern.

London, 13. August. Gerüchtweise verlautet, der Expräsident Steijn habe einen Selbstmord verübt. Das Gerücht ist noch unbestätigt. Lord Roberts telegraphirt aus Pretoria vom 11. dieses Monats: Lord Kitchener hat die Verbindung mit Lord Methuen hergestellt. Der Feind in der Front der Truppen Lord Kitchener's und Lord Methuen's ist auf der Flucht; er versuchte heute früh die Bahnlinie bei Wolverdienstation zu überschreiten, wo er von Smith-Dorrien angegriffen wurde. Am 9. August hatte Methuen ein Nachhutgefecht bei Buffelshoek und nahm daselbst sechs Wagen und zwei Ambulanzen weg.

London, 13. August. Der hiesige chinesische Gesandte erklärte, daß die Weigerung der fremden Diplomaten, Peking zu verlassen, die Situation komplizire. Wenn die alliirten Truppen gegen Peking vorrückten, dürften Ruhestörungen in den südlichen Provinzen entstehen. Er bedauere, daß die Mächte keine Verhandlungen mit Li-Hung-Tschang eröffnet hätten. Der Marsch der internationalen Truppen auf Peking würde das Leben der Fremden gefährden; er habe bereits Telegramme erhalten, wonach schon Schwierigkeiten erwachsen seien. Der Gesandte ist eine Kreatur Li-Hung-Tschangs und es ist ihm eben so wenig zu trauen, wie diesem selber.

London, 13. August. Nach Meldungen aus Tientsin sollen die Chinesen sich überall in vollem Rückzuge auf Peking befinden. Voraussichtlich werden die Verbündeten in spätestens zwei Tagen vor Peking angekommen sein.

London, 13. August. Aus Mafeking wird gemeldet, gerüchtweise verlautet, Zeerust sei gestern Morgen ohne Vertheidigung von den Buren verlassen worden; sie zogen sich 8 Meilen nach Norden zurück.

Täglich treffen in Shanghai zahlreiche Fremde ein, welche aus dem Innern an die Küste gelangen. Ein englisches Kriegsschiff ist von Tschifu nach Niutschwang abgedampft, um die dorthin Geflüchteten in Sicherheit zu bringen. Eine Bande chinesischer Briganten zerstörte die Telegraphenleitungen und die Eisenbahn in einer Länge von 50 Meilen bei Taku.

Die Blätter sind zu der Ansicht gekommen, daß das einzige Mittel, mit China abzurechnen, die Besetzung Pekings sei. Einige Blätter bedauern zwar, daß es ohne die Besetzung Pekings nicht möglich sei, mit China zu verhandeln und Li-Hung-Tschang als Friedensvermittler anzusehen.

Bukarest, 13. August. Gerüchtweise verlautet, die Polizei habe ein Komplott des revolutionären Komitees in Sofia entdeckt, welches die Ermordung des Königs bezweckte. 50 Bulgaren, darunter drei Damen der besten Gesellschaft, wurden verhaftet. Das Schloß Polosch wurde mit einem doppelten Kordon Militär umgeben.

Washington, 13. August. Die amerikanische Regierung wird das Verlangen der Vizekönige, sich der Landung englischer Truppen in Shanghai zu widersetzen, unbeachtet lassen. Nichts bestätigt das Gerücht, wonach die Japaner sich den englischen Truppenlandungen widersetzt hätten. Die Japaner sind die einzige Großmacht, welche die Haltung der amerikanischen Regierung durch eine amtliche Note gebilligt hat.

Newyork, 13. August. Am Sonnabend begann unter Leitung des Postraths Kohler aus Berlin die deutsche Kabellegung von Manhatten-Beach aus. Am Dienstag geht das Kabelschiff „Anglia“ ab. In vierzehn Tagen findet die Betriebseröffnung statt.

Telegraphische Depeschen.

Rom, 13. August. (Privat-Telegramm.) Gestern Abend ist unweit Rom ein schweres Eisenbahnunglück durch Zusammenstoß zweier Züge entstanden. In dem von Rom kommenden Zuge saß das Großfürstenpaar Alexandrowitsch, welches wunderbarerweise unverletzt ist. Der Großfürst entsandte sofort seinen Adjutanten an den König nach Rom zur Berichterstattung. Das Königspaar eilte sofort zur Unglücksstelle, wo es 15 Todte und zahlreiche Verletzte gab. Der belgische Gesandte hat einen Beinbruch erlitten.

London, 13. August. „Daily Mail“ meldet aus Tschifu: Die chinesischen Streitkräfte konzentriren sich südlich von Tientsin, ihre Zahl beträgt 20 000 Mann; sie beabsichtigen, Tientsin oder Taku anzugreifen, um den Rücken der Verbündeten zu bedrohen.

„Morningpost“ berichtet: Der hiesige chinesische Gesandte giebt den Großmächten den Rath, keine Gebietsabtretungen von der chinesischen Regierung zu verlangen, ebenso keine Geldentschädigung zu fordern.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 13. August wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin: Roggen 135,00 bis 144,00, Weizen 150,00 bis 156,00, Gerste 140,00 bis 160,00, Hafer 130,00 bis 141,00, Raps 247,00 bis 255,00, Rübsen 243,00 bis 246,00, Kartoffeln 30,00 bis 40,00 Mark.

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen alt —,—, neu 144,00, Weizen 156,00, Gerste neu 150,00, Hafer 141,00, Raps 253,00, Rübsen 246,00, Kartoffeln —,— Mark.

Naugard: Roggen 131,50 bis 132,50, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 128,00 bis 136,00, Raps —,— bis —,—, Rübsen —,— bis —,—, Kartoffeln 30,00 bis 40,00 Mark.

Kolberg: Roggen 135,00 bis 140,00, Weizen 155,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 134,00 bis 146,00, Rübsen —,— bis —,—, Kartoffeln 40,00 bis 48,00 Mark.

Neustettin: Roggen 138,00 bis —,—, Weizen 160,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 139,00 bis —,—, Saathafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Neustettin: Roggen 138,00, Weizen 160,00, Gerste —,—, Hafer 139,00 Mark.

Stolp: Roggen 138,00 bis —,—, Weizen 155,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 135,00 bis —,—, Rübsen —,—, Kartoffeln 40,00 bis 60,00 Mark.

Platz Stolp: Roggen 138,00, Weizen 155,00, Gerste —,—, Hafer 135,00 Mark.

Anklam: Roggen 140,00 bis 142,00, Weizen 162,50 bis —,—, Gerste 150,00 bis —,—, Hafer 150,00 bis —,—, Rübsen —,—, Kartoffeln 36,00 bis 40,00 Mark.

Stralsund: Roggen 135,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Raps —,—, Rübsen —,—, Kartoffeln —,— bis —,—, Mark.

Ergänzungsnotirungen vom 11. August.

Platz Berlin (nach Ermittelung): Roggen 146,00, Weizen 157,00, Gerste —,— Hafer 153,00 Mark.

Platz Danzig: Roggen 133,00 bis —,—, Weizen 152,00 bis 159,00, Gerste 140,00 bis 148,00, Hafer 124,00 bis 128,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 11. August gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 146,00 Mark, Weizen 180,25 Mark.

Liverpool: Weizen 180,25 Mark.

Odessa: Roggen 148,00 Mark, Weizen 170,50 Mark.

Riga: Roggen 145,75 Mark, Weizen 170,25 Mark.

Magdeburg, 11. August. (Rohzucker.) Abendbörse. (1. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg.) Per August 11,55 G., 11,65 B., per September 11,20 G., 11,25 B., per Oktober 9,77½ G., 9,82½ B., per Oktober-Dezember 9,62½ G., 9,67½ B., per Januar-März 9,72½ G., 9,77½ B., per April-Mai 9,87½ G., 9,95 B. Stimmung ruhiger.

Bremen, 11. August. Raffinirtes Petroleum loko 7,40 B. Schmalz stetig. Wilcox in Tubs 36¾ Pf., Armour shield in Tubs 36¾ Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 37½ Pf. — Speck ruhig.

Voraussichtliches Wetter für Dienstag, den 14. August.

Bei wärmerer Temperatur meist heiter.

Wasserstand.

Stettin, 13. August. Im Revier 5,49 Meter.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Friedrich Rauh [Dargeröse]. Eine Tochter: Wilhelm Zeltz [Rostock].

Verlobt: Fräulein Hertha Karls mit Herrn Hermann Schwarz [Stralsund]. Fräulein Dalma Heidtmann mit Herrn Paul Kubisch [Lietzow-Augustenhof]. Fräulein Marie Köhn mit dem Kaufmann Herrn Wilhelm Blauert [Stettin-Neubrandenburg]. Fräulein Emma Schult mit dem Kaufmann Herrn Wilhelm Zenke [Anklam].

Gestorben: Getreidehändler Johann Kopmann, 64 J. [Neuhof]. Arb. Alwin Reimer, 50 J. [Westswine]. Ackerbürger Friedr. Lankow, 81 J. [Anklam]. Pastor em. Johann Rohde [Kolberg]. Eisenbahn-Sekretär a. D. Gustav Hollnichel, 48 J. [Kolberg]. Rentier Max Friede, 64 J. [Kolberg]. Frau Anna Görs-Gabriel geb. Herbst, 81 J. [Stralsund]. Frau Sophie Schönberg geb. Pape, 71 J. [Stralsund]. Frau Wilhelmine Haacke geb. Sielaff, 29 J. [Bessin].

Bekanntmachung.

Bei der stattgehabten Ausloosung der für 1900 zu tilgenden Kreisobligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden.

I. u. II. Emission.
Litt. A Nr. 4, 5, 20, 30, 41, 50, 146, 214, 347, 353, 360, 376, 385, 386 über je 600 M.
Litt. B Nr. 15, 51, 98 über je 300 M.

III. Emission.
Litt. A Nr. 2, 11, 46 über je 600 M. Litt. B Nr. 19 über 300 M.

IV. Emission.
Litt. A Nr. 18, 21, 34 über je 1500 M. Litt. C Nr. 42, 97 über je 300 M. Litt. D Nr. 8 über 150 M.

V. Emission.
Litt. A Nr. 5, 11, 37, 46, 49, 117 über je 1000 M. Litt. C Nr. 35, 41, 79 über je 200 M.

VI. Emission.
Litt. A Nr. 1, 2, 3, 4, 5 über je 1000 M.
Litt. C Nr. 1, 2, 3, 4 über je 200 M.,

welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1901 ab gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinskoupons der späteren Fälligkeitstermine, sowie der Talons bei der Kreis-Kommunalkasse hierselbst in Empfang zu nehmen.

Greifswald, den 9. Juni 1900.

Der Landrath. v. Behr.

203. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

2. Klasse. Ziehung am 11. August 1900. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 110 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

123 (150) 205 521 42 69 659 728 1107 (10000) 44 211 300 478 524 695 97 995 2217 497 638 814 75 3186 290 300 401 680 760 4112 18 62 225 321 433 714 68 872 910 46 5039 87 219 810 90 916 6371 454 61 632 746 893 920 57 7161 70 241 60 352 711 46 50 961 8012 136 82 232 445 48 52 53 62 926 9046 105 427 35 40 860 910 26

10026 265 357 524 608 67 717 51 (200) 11037 93 477 507 651 785 12010 80 153 71 543 (150) 70 751 820 968 13002 67 (150) 389 439 552 882 98 972 14460 603 44 56 15002 18 61 (300) 146 875 77 16010 27 51 277 445 52 614 64 798 969 90 17150 232 45 324 (150) 41 442 59 89 (150) 544 97 704 18162 226 306 61 92 458 513 59 783 921 (1000) 48 19078 84 119 308 840

20078 216 55 371 582 639 41 42 70 732 807 83 943 21055 103 410 509 99 618 54 775 930 22004 19 203 16 97 389 487 565 23015 32 495 99 574 93 635 37 769 95 953 24010 45 204 92 (150) 316 38 87 (150) 447 535 61 612 745 892 980 25502 30 671 742 26071 190 416 93 531 613 65 708 27114 40 74 257 528 (150) 35 619 872 28017 236 320 425 620 786 935 48 82 29000 66 592 628 72 743 840

30004 9 48 287 424 90 512 47 56 673 93 778 87 906 31004 180 290 383 88 464 667 708 893 32035 124 348 457 551 639 727 93 826 33046 47 81 101 300 77 84 556 652 827 92 944 60 34059 70 118 262 337 525 654 914 35004 444 74 779 36112 235 456 506 48 72 699 820 40 37058 202 406 655 742 38053 119 44 99 308 21 521 651 785 858 39276 79 408 50 609 726 37 809 41 79

40151 262 318 28 (500) 90 431 520 44 706 29 88 849 908 41215 57 503 49 605 997 42066 136 57 288 406 579 81 706 40 80 836 934 70 43052 105 36 235 91 493 527 678 855 943 44111 589 723 36 850 45212 324 466 68 71 96 988 46035 183 266 318 54 60 473 700 7 90 987 47007 65 304 487 621 85 707 870 71 77 981 48301 (150) 501 9 38 670 702 825 26 954 49006 10 126 35 261 453 618 92 973

50047 195 348 445 83 (150) 98 511 20 733 906 51081 183 238 62 671 953 52131 44 81 217 52 607 71 53043 195 334 50 445 46 91 585 619 54 786 54126 222 306 437 47 90 521 51 741 990 55142 47 281 362 496 501 706 42 (150) 937 97 56086 151 281 329 51 419 58 71 576 645 67 808 57019 207 344 491 688 712 70 961 99 58290 329 425 615 751 836 935 89 (200) 59076 (300) 274 635 39 40

60177 342 55 481 598 624 817 979 61119 87 (150) 343 699 753 830 908 93 62054 90 153 584 774 842 94 902 63111 14 51 284 343 641 (150) 64109 285 309 65072 123 311 34 452 93 567 621 66180 208 43 364 479 67122 31 93 284 303 413 535 91 625 988 68096 108 217 20 65 66 (150) 495 594 711 844 49 69150 97 360 447 73 80 918 33

70059 212 21 67 345 94 511 652 74 803 29 58 71000 236 (200) 412 17 582 782 940 72053 136 271 515 39 61 74 671 714 15 62 915 (150) 33 73090 94 184 409 703 72 841 993 74009 141 325 506 606 23 785 815 922 28 75108 318 99 (150) 414 25 50 660 (200) 83 701 18 814 995 76078 196 278 317 30 444 54 616 874 (150) 901 77005 15 235 341 51 68 402 636 717 29 823 929 78085 87 354 488 622 905 (150) 43 59 79301 61 71 81 582 86 690 719 822

80042 50 160 205 47 509 96 618 707 67 76 97 875 (150) 908 47 81047 133 323 406 801 (3000) 951 74 82059 261 82 474 728 65 856 87 89 83021 64 129 59 87 88 298 329 546 84056 137 99 216 34 70 476 531 762 89 811 30 966 85012 137 385 753 870 86014 113 60 84 200 (150) 319 94 669 922 87157 (150) 262 367 466 83 609 52 86 (150) 845 59 88115 227 77 99 448 66 83 523 802 925 89079 135 238 80 335 50 463 82 549 795 830 57

90091 144 277 469 564 606 738 45 52 992 91020 38 178 318 539 755 946 92025 61 101 87 200 339 848 80 937 64 83 93306 55 575 746 (150) 848 921 31 94004 482 617 917 31 95011 44 52 59 79 159 61 346 77 78 548 777 939 45 96062 81 84 105 (200) 53 232 307 15 65 500 726 830 45 958 97058 117 93 204 360 516 673 836 64 929 57 98087 109 207 58 65 303 503 34 797 834 911 (150) 28 88 99085 102 200 325 492 520

100 19 351 432 532 823 (150) 917 101087 256 385 707 829 86 933 102003 113 205 45 311 36 449 592 (1000) 601 35 89 706 79 (150) 917 103095 (150) 208 387 428 525 40 66 620 64 801 919 (150) 94 98 104225 45 354 413 39 68 758 105127 220 58 384 412 36 618 31 848 927 106101 88 225 97 611 70 794 97 817 107213 519 79 807 951 108040 56 137 203 99 488 906 85 109097 143 366 543 890 947

110059 211 324 87 572 (150) 839 977 95 111085 256 82 426 604 728 931 112084 425 508 (150) 13 623 63 (150) 700 113245 529 80 730 38 814 911 (150) 80 90 114103 65 72 487 549 (300) 66 655 (150) 92 93 (150) 728 877 88 (200) 115101 93 333 685 758 59 812 72 82 87 116009 71 124 284 379 440 57 65 99 562 753 99 983 117103 188 (150) 271 455 536 49 721 860 74 910 11 118020 55 77 186 229 60 369 402 72 510 629 730 940 119666 719 804 23

120117 89 95 207 357 416 88 554 56 (150) 781 832 972 121326 54 418 513 74 77 89 648 966 87 94 122023 59 197 325 (150) 781 826 (150) 123021 60 74 231 69 387 406 581 627 940 124122 302 429 90 748 125243 62 387 412 682 723 28 82 847 126053 145 86 400 34 867 973 127047 347 69 98 448 (150) 128208 14 330 38 55 63 73 492 514 25 701 951 129036 201 76 472 536 39 632 70 854 58 94

130052 96 263 302 54 418 575 607 790 92 864 77 91 988 131119 86 249 346 85 826 71 132066 239 64 (300) 350 460 647 718 987 133405 586 704 49 65 907 11 134015 272 367 504 629 83 724 75 822 66 980 135008 68 118 34 (150) 241 322 414 536 37 54 773 136208 585 137198 453 820 138088 123 37 57 315 421 911 139132 510 24 46 92 664 712 (150) 52 815 89 915

140060 230 70 333 681 998 141111 206 43 437 502 32 643 895 142036 42 321 45 697 758 83 842 44 66 68 918 32 (200) 143005 231 55 62 354 458 85 573 745 70 820 144249 306 559 79 87 740 42 145109 64 (150) 364 95 432 574 825 56 901 146028 156 (200) 163 469 606 8 57 877 907 32 147042 107 84 275 509 864 976 148093 223 313 619 81827 60 149060 95 148 351 419 566 626 806 907 59 88

150022 59 83 85 86 98 127 33 306 9 13 16 (150) 63 501 20 70 79 91 760 869 151058 151 399 587 961 93 152100 63 222 99 341 417 20 669 711 93 94 832 (300) 74 153089 142 268 371 689 816 93 154005 562 653 782 884 97 155013 333 791 933 98 156264 638 (300) 54 723 40 931 62 157047 69 451 97 630 79 861 92 992 158028 328 96 468 596 643 750 55 846 159025 62 226 52 444 (150) 813 (200) 47 912

160051 330 71 415 556 74 76 78 649 715 32 876 161025 91 433 708 27 928 162053 147 316 38 53 79 412 57 537 819 910 71 97 163080 194 357 85 414 85 97 571 707 15 25 97 926 46 164018 135 368 539 703 45 923 43 64 165036 46 158 220 26 33 62 436 609 766 92 846 166005 204 78 566 89 752 806 10 38 167025 220 34 78 449 533 949 168003 56 167 324 593 811 51 968 169190 403 77 518 775 841 53 57 81

170030 109 208 432 54 85 569 625 788 851 171148 235 37 (150) 69 531 694 852 64 172013 141 56 400 507 53 655 760 869 173053 93 (150) 124 286 902 174034 80 290 406 516 789 822 175091 903 24 72 176109 68 203 89 302 8 455 68 71 532 50 74 80 886 177342 54 (150) 71 79 651 742 56 867 87 178434 692 923 179070 146 282 96 411 85 558 71 709 16 72 (200) 804 6 85

180104 22 747 908 12 181188 292 333 577 611 42 822 182017 243 82 351 571 636 59 819 979 183051 576 634 752 825 952 83 97 184193 257 346 458 897 185122 98 298 484 541 715 875 951 186146 523 730 58 65 939 187053 109 86 92 365 639 50 985 (3000) 188020 445 501 634 715 883 189072 131 297 828 57 941 54

190036 320 96 405 48 528 68 88 609 718 829 959 72 191172 219 91 464 (300) 543 637 820 192077 (150) 136 69 264 310 86 95 667 910 48 76 193016 118 268 401 33 669 194148 91 436 554 639 793 195054 274 443 89 771 929 43 75 196059 109 205 36 46 515 92 665 197088 327 577 662 928 198279 341 47 403 594 621 44 797 997 98 199080 207 41 45 343 83 438 631 42 55 85 736 96 845 (150) 905

200149 366 385 485 501 93 681 862 979 201148 308 50 533 78 87 660 765 82 831 62 945 202348 (150) 68 496 750 978 203002 447 567 784 807 87 949 82 204052 108 24 400 25 508 22 (150) 633 785 815 943 205120 274 312 82 429 70 611 70 (150) 823 29 46 922 206153 473 721 27 840 207049 111 469 500 764 880 208367 552 823 74 209066 147 329 59 510 663 766

210248 306 36 416 502 735 47 79 814 90 95 968 211118 413 541 71 643 48 796 971 212013 44 55 100 54 67 266 526 39 629 38 807 909 73 213007 226 322 31 44 (150) 57 (150) 82 511 714 22 67 84 818 74 986 214050 79 122 31 203 360 586 707 966 215027 35 38 100 52 57 409 572 92 716 73 878 216031 45 84 361 504 622 73 93 723 51 875 93 217006 99 107 (200) 14 34 453 565 749 966 94 218136 85 462 88 618 219022 170 81 492 632 987

220074 90 258 70 325 696 707 826 221023 91 134 (200) 226 68 548 65 618 58 751 802 32 48 98 222007 79 88 169 325 419 70 558 687 728 39 94 223011 138 206 (200) 312 18 623 51 62 224191 232 521 57 728 886 93 225150 96 202 512

203. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

2. Klasse. Ziehung am 11. August 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 110 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

82 156 211 66 377 86 434 42 510 32 633 66 89 771 1016 118 273 371 576 822 91 934 56 (200) 2177 334 470 71 519 674 812 3012 150 419 70 503 884 900 26 4124 533 776 5221 330 503 80 907 97 6165 256 382 403 516 874 92 945 7026 103 228 368 (150) 86 480 659 88 949 8235 464 580 645 9007 26 85 149 87 326 420 49 555 74 98 777 797 853 88 905 24 63

10079 194 302 423 54 56 513 699 723 36 894 11060 231 520 665 799 812 84 12052 143 63 603 36 53 804 31 13093 307 54 497 572 720 76 858 14001 35 59 426 38 81 647 (150) 846 (150) 15118 34 48 238 73 349 446 544 64 757 78 92 (300) 805 16125 51 330 408 54 556 679 (150) 793 17012 21 80 260 96 303 70 663 767 932 18154 268 332 79 549 76 692 991 19054 56 206 90 347 470 992

20073 98 144 303 (150) 568 654 (200) 874 947 54 21217 26 358 443 (150) 706 23 51 894 22061 64 71 131 96 400 10 36 567 643 840 99 968 23044 98 174 85 471 81 544 78 638 748 876 24114 29 35 44 46 220 58 333 701 63 79 91 808 25080 235 302 29 469 590 811 12 64 940 42 26107 83 231 78 325 580 81 746 940 27000 38 47 109 52 201 7 13 476 628 704 813 28084 585 625 780 879 87 928 29021 193 225 393 467 794 817 922

30131 234 362 495 605 31071 163 318 80 407 54 546 678 996 32023 409 516 38 676 704 55 68 827 923 74 33100 36 (150) 403 25 509 69 890 34040 175 345 414 709 958 79 35025 147 (150) 54 731 894 (200) 36069 296 405 52 53 659 896 939 37129 58 62 260 351 97 417 60 528 905 94 38064 75 81 188 244 417 86 534 86 617 76 728 67 93 832 54 903 38 39242 345 576 613 33 776 876 920

40043 404 7 50 537 651 82 718 886 996 41059 220 59 308 62 96 563 701 816 42278 368 76 761 95 837 (150) 902 43024 99 170 98 343 60 (150) 519 923 44303 451 566 644 52 734 807 918 54 45045 196 247 (1000) 365 472 605 759 812 960 46013 44 101 33 294 98 383 94 450 63 520 66 676 47020 100 70 202 78 86 450 528 70 787 819 995 98 48272 92 327 567 748 978 49074 118 20 58 228 314 59 436 613 824 966

50049 158 230 60 344 553 642 828 970 85 (1000) 51074 110 19 27 47 233 99 323 39 99 456 572 74 672 783 97 873 86 52177 277 580 53358 84 535 632 713 31 57 841 59 77 54000 201 10 323 48 443 55 61 564 91 831 59 55087 114 29 282 504 72 674 747 94 815 34 98 911 58 56117 340 (150) 89 509 695 813 74 80 918 57144 99 314 611 711 847 74 963 58085 342 471 (150) 92 596 608 12 713 23 74 940 71 93 59062 208 95 312

60244 303 412 84 823 (1000) 57 925 (150) 71 61164 301 445 541 696 754 842 967 81 62159 69 349 422 523 29 995 63029 46 433 51 54 503 83 647 744 72 818 962 64091 246 357 459 77 81 676 859 932 65739 (150) 51 825 963 77 66005 37 170 422 538 (200) 755 870 67024 47 175 335 435 758 816 24 (150) 68045 74 180 202 54 485 860 69029 538 78 651 995

70010 242 471 537 618 33 819 33 989 71011 242 408 590 659 872 925 72050 411 33 583 98 777 73036 136 40 78 202 632 714 867 74010 154 285 372 597 868 980 75034 55 66 93 174 319 420 508 722 66 76069 137 277 513 898 967 (500) 85 77049 178 222 388 571 685 781 964 78058 195 633 878 995 79086 281 306 8 78 458 99 609 79 882

80034 88 248 69 307 17 411 68 (150) 508 99 691 798 968 81058 100 29 77 94 401 59 634 37 722 883 82082 539 708 13 86 802 25 941 61 78 83071 114 42 392 595 686 715 45 (300) 806 989 84028 110 35 (300) 89 668 757 923 34 85030 188 95 200 51 352 86 93 543 600 99 780 89 800 973 86220 31 55 58 455 77 790 800 87009 28 64 140 348 87 424 575 95 661 951 88254 505 53 58 654 784 909 31 83 89035 49 82 235 303 729

90014 98 122 242 (150) 309 54 441 90 568 93 705 91001 163 209 51 64 426 541 839 50 922 (300) 92001 (150) 9 180 285 402 9 514 34 633 788 93052 88 161 64 422 596 (150) 617 94400 20 70 540 56 752 843 98 95187 363 496 603 24 702 807 96387 464 627 31 705 946 97619 707 818 921 94 98059 64 149 294 631 833 40 998 99263 81 418 55 542 86 639 707

100011 85 141 66 245 81 399 522 48 627 48 771 90 869 101033 45 171 234 64 304 679 714 858 96 102143 298 490 778 940 103145 78 284 311 48 531 59 727 49 838 104024 50 270 405 (150) 514 55 89 869 932 77 105007 325 435 56 58 570 775 106261 365 692 870 950 107007 191 265 437 78 508 638 879 941 108149 268 501 54 614 35 863 86 983 109101 243 428 730 873 938 54

110030 243 781 111015 137 63 97 400 95 688 98 716 17 66 863 944 81 112158 308 410 574 638 (300) 789 833 70 113062 84 141 214 28 301 521 41 631 48 710 (150) 883 88 (150) 90 952 91 114036 180 275 303 490 511 83 610 34 790 115016 152 56 63 (150) 251 442 544 621 (150) 757 843 966 79 116004 12 156 261 319 50 469 74 582 642 84 749 60 802 916 117054 346 938 991 118009 32 39 185 398 (200) 600 790 817 945 119011 20 311 44 (150) 658 821

120351 455 658 771 94 806 968 121111 (150) 270 360 496 78 87 717 820 912 33 122641 (300) 759 831 934 (300) 94 123055 (150) 267 378 (200) 515 637 94 741 124267 93 382 536 80 677 92 870 928 36 40 98 125011 61 216 58 66 71 466 649 62 126038 247 323 555 97 (300) 653 701 818 923 77 87 127001 102 59 306 453 (200) 79 628 81 875 (150) 958 128056 101 10 303 93 408 91 847 68 73 129018 31 81 236 316 493 618 888 914

130171 459 69 510 89 99 648 68 95 811 97 914 131064 94 105 38 218 45 322 480 541 96 645 80 848 68 86 132055 110 (150) 304 423 86 552 761 840 76 929 59 (150) 133032 97 143 51 241 (300) 311 421 90 570 812 (200) 985 94 134250 790 865 135046 60 120 239 46 72 332 51 401 722 58 969 136037 232 394 429 566 (200) 619 826 51 950 93 137057 88 120 60 245 345 526 622 (150) 86 138098 130 61 426 574 641 738 846 981 139044 130 68 (500) 356 622 42 76 797 (150) 964 82

140049 133 247 444 634 (200) 716 71 (150) 97 880 908 80 141037 617 914 91 142051 87 320 51 479 753 878 143057 (150) 102 271 367 551 601 859 144123 25 83 258 380 440 598 646 57 718 91 839 145064 369 92 569 623 769 980 146019 187 201 20 56 385 406 (300) 89 596 688 722 38 987 147247 375 83 (200) 403 64 72 81 605 68 721 62 78 (500) 903 83 148384 611 809 50 (150) 969 149175 (200) 76 262 78 374 441 67 87 560 682 778

150032 76 147 219 311 30 90 431 561 644 787 978 151034 116 636 930 152042 195 310 878 904 153000 85 309 30 418 607 154035 126 39 377 420 543 89 617 994 155139 308 559 156228 301 478 547 95 [illegible] 81 767 (150) 157016 122 278 420 581 745 64 86 158278 386 97 486 698 704 970 159021 73 89 105 51 213 90 595

160027 447 86 581 615 20 84 823 953 80 161076 112 (150) 339 572 922 51 162029 217 18 21 54 (150) 366 415 54 541 781 163237 87 535 754 164346 467 (150) 503 644 722 814 165306 492 569 681 91 716 (150) 62 953 166014 42 61 105 (150) 88 254 84 375 444 590 697 777 818 167090 104 35 268 361 (200) 72 739 809 71 915 22 168195 246 68 790 930 37 169051 92 175 259 319 93 525 26 702 55 81 867

170038 106 433 619 85 98 767 171067 109 220 346 440 73 80 534 38 648 781 172012 316 514 859 74 936 173038 107 225 52 400 7 72 578 605 174046 196 318 449 846 175093 324 511 (150) 94 686 706 78 831 (200) 42 46 88 (5000) 176033 249 458 556 741 177032 57 414 (150) 654 862 178046 233 482 783 939 179309 488 627 36 777 816 49

180004 213 (150) 57 93 318 405 (150) 14 515 42 619 77 715 846 181016 100 52 22 305 403 26 621 81 756 863 994 (150) 182152 483 621 27 58 730 924 183070 94 287 306 830 60 184077 221 87 428 553 654 77 712 52 940 72 185086 120 64 216 423 613 705 26 856 96 972 186057 94 608 24 83 187069 138 246 422 (150) 591 621 73 77 (150) 780 188016 148 84 344 644 702 86 95 189104 19 34 65 358 462 920 55

190184 99 247 68 357 882 88 191185 270 309 60 90 402 11 32 53 748 881 192108 51 392 424 571 653 704 72 866 93 931 193071 (150) 453 79 95 634 34 927 76 194017 72 75 90 106 263 322 31 55 405 713 92 804 18 82 91 943 (150) 195022 344 432 74 591 752 997 196210 43 477 566 (150) 77 775 850 56 917 197287 345 92 580 751 59 949 60 64 198033 204 (150) 600 740 199039 252 72 404 623 888 900

200108 11 200 64 572 645 744 87 831 201080 190 478 81 509 661 92 757 810 22 53 76 (300) 906 19 202141 77 82 352 62 79 404 12 53 95 533 85 793 953 59 203170 99 294 374 437 992 204145 367 405 563 638 59 731 877 205036 47 82 95 398 458 626 878 206050 326 425 81 612 824 39 946 90 207391 524 703 17 858 76 208105 222 64 348 516 601 5 58 (200) 738 893 970 75 86 209057 70 164 374 89 446 563 45 657 778 874 911

210060 108 12 45 436 59 82 93 522 620 819 33 211179 394 459 92 624 761 94 (200) 921 38 212035 255 58 490 697 759 95 896 955 213040 101 434 524 807 214027 102 20 212 99 305 50 539 80 602 764 65 75 (200) 76 860 (300) 69 910 22 98 215020 32 (150) 501 41 61 609 869 923 216086 198 329 652 730 833 904 217041 79 154 449 (200) 790 218220 339 694 824 962 (150) 219015 (150) 55 (150) 133 65 67 202 67 399

220137 86 237 583 683 751 221089 (150) 180 309 80 768 943 222058 147 281 511 811 223029 81 308 646 721 224243 310 11 19 21 43 547 705 18 23 225060 78 174 269 305 47 77 448

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 45000 Mk., 1 à 30000 Mk., 1 à 15000 Mk., 1 à 5000 Mk., 2 à 3000 Mk., 5 à 1000 Mk., 16 à 500 Mk., 31 à 300 Mk.

Berliner Börse
vom 11. August 1900.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	168,95
Brüssel	8 Tg.	81,25 B
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112,10
Kopenhagen	8 Tg.	—,—
London	8 Tg.	20,47
"	3 Mt.	20,27 G
Madrid	14 Tg.	63,35
New-York	visto	4,19
Paris	8 Tg.	81,40
"	2 Mt.	81,00
Wien	8 Tg.	84,25 G
"	2 Mt.	—,—
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,95
Italien. Plätze	10 Tg.	76,05
Petersburg	8 Tg.	—,—
"	3 Mt.	212,95
Warschau	8 Tg.	215,90

Bankdiskont 5, Lombard 6.

Geldsorten.

Sovereigns	20,46
20-Francs-Stücke	16,34
Gold-Dollars	—,—
Imperials	—,—
Amerikan. Noten	4,18
Belgische "	81,30
Englische "	20,47
Französische "	81,45
Holländische "	169,00
Oesterr. "	84,40
Russische "	216,15
" Zollcoupons	324,60

(Umrechnungs-Sätze) 1 Franc = 0,80 M. 1 öst. Gold-Gld. = 2 M. 1 Gld. öst. W. = 1,70 M. 1 Guld. holl. W. = 1,70 M. 1 Goldrubel = 3,20 M. 1 Dollar = 4,20 M. 1 Livre Sterl. = 20,40 M. 1 Rubel = 2,16 M.

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	94,80
" " "	3½	94,80
" " "	3	85,30
Preuß. Consol. Anl. c	3½	94,50
" " "	3½	94,60
" " "	3	85,30
Staats-Schuld-Sch.	3½	—,—
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,—
Berliner 1876/92 "	3½	92,60
Breslauer "	3½	—,—
Casseler "	3½	—,—
Dortmunder "	3½	90,00
Düsseldorfer "	3½	96,00 G
Duisburger "	3½	—,—
Elberfelder "	3½	—,—
Essener "	3½	—,—
Halberstädter " 1897	3½	—,—
Hallesche " 1886	3½	—,—
Hann. Prov.-Obl.	3	—,—
" Stadt-Anl.	3½	—,—
Kölner "	3½	—,—
Magdeburger "	3½	—,—
Ostpreuß. Prov.-Obl.	3½	90,00
Pommersche "	3½	92,00
Posener "	3½	—,—
" "	3	—,—
Rheinprov.-Obl.	3½	92,00 G
" " Ser. 18	3½	90,00
" " 19	3½	92,00
Westfäl. Prov.-Anl.	3	—,—
" "	3½	92,30
Westpr. "	3½	90,75
Berliner Pfandbriefe	5	116,00 B
" "	4½	103,30 G
" "	4	103,50
" "	3½	95,00
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	—,—
" "	3½	92,50
" "	3	82,90
Kur- u. Neum. neue "	3½	94,00
Ostpreußische "	3½	92,90
" "	3	82,60
Pommersche "	3½	92,20
" "	3	81,70
Posensche 6–10 "	4	100,60 G
" Serie C. "	3½	92,90
" "	3	83,00 G
Sächsische "	4	—,—
" "	3½	93,10
" "	3	82,10
Schlesische, alte "	3½	—,—
" A. C. D. "	3½	93,50
" "	3	85,30 B
Schlesw.-Holst. "	4	98,80
" "	3½	91,70
" "	3	—,—
Westfälische "	4	98,75
" "	3½	—,—
" "	3	—,—
Westpr. rittersch. I. "	3½	92,60
" "	3	84,20
Hannov. Rentenbriefe	4	—,—
" "	3½	—,—
Hessen-Nassau "	4	—,—
" "	3½	—,—
Kur- u. Nm. Rentenbr.	4	100,30 B
" "	3½	—,—
Pommersche "	4	100,40 G
" "	3½	92,00 G
Posensche "	4	100,30 G
" "	3½	—,—
Preußische "	4	100,30
" "	3½	92,40 G
Rhein. u. Westf. "	4	—,—
" "	3½	—,—
Sächsische "	4	100,30
Schlesische "	4	—,—
" "	3½	—,—
Schlesw.-Holst. "	4	100,20 G
" "	3½	92,20 G
Braunsch.-Lüneb. Sch.	3	—,—
Bremer Anleihe 1887	3½	94,60 G
Hambg. Staats-Anl.	3½	—,—
" "	3	85,00 G
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,—
" Staats-Rente	3	85,60

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	—,—
Augsburger "	—	—,—
Bad. Präm.-Anl.	4	137,90
Bayer "	4	—,—
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	130,80
Cöln-Mind. Präm.	3½	130,00 G
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	128,00
Lübecker	3½	130,80
Meininger 7 Guld.-L.	—	23,40
Oldenburg. 10 Th.-L.	3	—,—

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	5	—,—
" innere	4½	67,25
Barletta Loose	—	—,—
Bukarest Stadt	4½	88,00 G
Buenos-Aires Gold	4½	—,—
" Stadt	6	38,00
Chilen. Gold-Anl	4½	—,—
Chinesische "	5½	95,30 G
" 1895 "	6	97,50 G
" 1896 "	5	84,00 B
" 1898 "	4½	69,80 B
Finnländ. Loose	—	—,—
Griechen m. Cp.	5	38,40 G
" Mon.	4	43,30 G
" (Pir. Lar.)	5	38,60 G
Italien. Rente	4	93,00
Lissabon. Stadt	4	67,00
Mexican. Anl. kl.	6	97,70 G
" Eisb.-Obl.	5	—,—
Oester. Gold-Rente	4	98,00
" Papier- "	4⅕	—,—
Oester. Silber-Rente	4⅕	96,20
" Credit- "	—	—,—
" 1860er L.	4	133,50
" 1864er L.	—	332,50 G
Portug. Staats-Anl.	4½	35,40 G
Rumän. Anl.	5	—,—
" " 1889	4	77,25 B
Russ. cons. Anl. 1880	4	97,25 B
" Gold- " 1884	5	—,—
" Staatsrente	4	98,30
" Pr.-Anl. 1864	5	305,00
" " " 1866	5	—,—
" Staats-Obl.	3½	93,30 G
Schw. Hyp. 1904	4	—,—
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	96,40 G
" amort. St.	4	59,30 G
Spanier	4	—,—
Türk. Admin.	5	98,50 B
" 400 Frcs.-L.	—	108,00
Ungar. Gold-Rente	4	—,—
" Kronen-R.	4	90,20
" Staats-R. 1897	3½	80,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	99,40 G
Bsch.-Hann. 1–13. 15	3½	90,10 G
" " 14	3½	90,10 G
" " 16. 17	4	98,00 G
" unk. 1905 18	4	99,00 G
" " 19	3½	89,50 G
" " 1910 20	3½	91,30 G
Dt. Gr. C. Pr. Pf. I.	3½	112,10
" " " " " II.	3½	107,50
" " " " " 5	3½	92,00
" " " " " 6	4	98,80 G
Dt. Grdsch. Obl.	4	98,50 G
Deut. Hyp.-B.-Pfd.	5	—,—
" "	4	98,50 G
Hamb. H.-Pf.	4	98,75
" " alte	3½	91,00
Hannov. Bderd.	3½	95,00
Meckl. Hyp.-Pfdbr.	3½	—,—
Meckl. Str. H. B. Pf.	4	99,50 G
" " "	3½	91,25 G
Meining. Hyp.-Pf.	3½	91,50 G
" Präm. Pf.	4	—,—
Mitteld. B. Crd. Pf.	3½	91,50 G
" " 3	4	99,50 G
Nordd. Gr. Crd. 3	4	98,25 G
" " 9	3½	91,80 G
Pomm. Hyp.-Br.	4	97,80 G
" " 11. 12	4	99,75 G
" "	3½	90,90 G
Pr. B.-C.-Pfdbr.	5	113,75 G
" " 4	4½	115,00 G
" " 10	4½	111,75 G
Pr. Ctr.-B.-Pfdbr.	3½	90,80 G
" " 1909	4	100,90 G
" " Com.	3½	91,30 G
Pr. Hyp.-A.-B.	4½	—,—
" "	3½	91,20 G
Pr. Pfdbr.-Bk.	3½	91,20 G
Rh. Hyp.-Pfdbr.	4	99,50 G
Rhein.-Westf. Bde.	4	98,30 G
Sächsische	3½	91,50
Schles. Boden	3	—,—
Schwzb. Hyp.	3½	92,00 G
" "	4	99,40 G
Stett. Nat.-Hyp.	4½	96,00 G
" "	4	90,25 G
" "	3½	83,00 G
Westd. Bde.	4	99,10 G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aachen-Mastricht	—,—
Altdamm-Colberg	—,—
Braunschweiger Ldeisb.	130,75
Bröltaler	69,75
Crefelder	103,10 G
Dortmund G. Ensch.	164,25 G
Eutin-Lübeck	57,10
Halberstadt-Blkbg	—,—
Königsberg-Cranz	138,00
Lübeck-Büchen	—,—
Marienburg-Mlaw.	74,40
Ostpr. Südbahn	91,70

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altdamm-Colberg	—,—
Breslau-Warschau	—,—
Dortmund G. Ensch.	—,—
Marienburg-Mlaw.	—,—
Ostpr. Südbahn	—,—

Deutsche Klein- und Straßen-Bahn-Act.

Aachen. Kleinb.	131,50
Allgem. Deutsche	126,80
" Loc. u. Strb.	167,75
Barmen-Elberfeld	209,90 G
Bochum-Gelsenk. Str.	129,00 G
Braunschweig	—,—
Breslau Electr.	148,25 G
" Straßenbahn	178,00
Electr. Hochbahn	112,90 G
Gr. Berliner Straßenb.	210,25
Hamburger "	164,75
Magdeburger "	167,00
Stettiner "	126,50 G

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altdamm-Colberger		—,—
Bergisch-Märkische		93,30
Braunschweiger		—,—
" Landesb.		—,—
Dortmund-Gr. Ensch.		—,—
Halb.-Blankenb.		—,—
Magdeburg-Wittb.		—,—
Stargard-Küstrin	3½	—,—

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	103,60 G
Breslauer Rhederei	125,60 G
Chinesische Küstenfahrer	—,—
Hamb.-Amerik. Packetf.	119,00
Hansa, Dampf.	151,60 G
Kette, Dampf-Elbschiff.	78,50 B
Nordd. Lloyd	107,00 G
Schles. Dampfer-Comp.	92,75
Neue Stett. Dampf.-Co.	94,25 B

Bank-Actien.

Aachener Diskont-Ges.	—,—
Bergisch-Märkische	148,50 G
Berliner Bank	109,60
" Handels-Ges.	146,30 B
Braunschw. Bank	—,—
Breslauer Diskont	115,50 G
Chemnitzer Bank-Verein	114,25 G
Comm. und Diskont	116,50 G
Danziger Privatbank	—,—
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	189,40
" Genossenschaft	108,10 G
Disconto-Comm.	180,00 B
Gothaer Grundkred.	126,10 B
Hamb. Hyp.-Bank	153,50 B
Hannoversche	127,50 G
Kieler	—,—
Kölner Wechslerbank	101,50 G
Königsberger V.-B.	111,25 G
Leipziger Bank	163,75 G
" Credit	189,60 G
Magdeburger Bk.-V.	120,50 G
" Privatb.	113,70 G
Mecklenburger Bank 40	125,00 G
" Hypothek.	184,75 G
" Str. Hyp.-B.	130,25 G
Meininger Hyp.-B. 80	126,10 G
Mitteld. Bodencr.	108,50 G
" Credit-Bank	110,25
Nationalbank i. D.	133,00 G
Nordd. Credit-Anstalt	119,50
" Grundkredit	91,25
Oesterr. Credit	—,—
Pomm. Hyp.-Vers.-A.	137,00 G
Pr. Bodencr.-Bk.	137,90 G
Pr. Central-Bod.	161,00 G
Pr. Hypotheken-Bank	129,00 G
Reichsbank	156,90
Rhein. Hypoth.-Bank	—,—
Sächsische	133,25 G
Westdeutsche Bank	120,60 G
" Bodencred.	108,00

Industrie-Actien.

Berliner Unionbr.	113,50 G
Bockbrauerei	179,00 G
Böhm. Brauhaus	—,—
Patzenhofer	216,00 G
Pfefferberg	245,25 G
Schöneberg Sch.	191,00
Schultheiß	230,25
Bochumer	203,00 G
Germania Dortmund	—,—
Accumulator-Fabrik	138,00 B
Allgem. Berl. Omnibus	215,30 G
Allgem. Elektricitäts-G.	236,10 G
Aluminium-Industrie	158,25 G
Anglo-Ct.-Guano	99,50 G
Anhalt. Kohlenwerke	106,75 G
Berl. Elektricitäts-W.	190,60 B
" Packetfahrt	108,00 G
Berzelius Bergwerk	115,00 G
Bielefeld, Masch.	278,00 B
Bismarckhütte	289,00 G
Boch. Bergw.-Bz.-C.	88,10 G
" Gußstahl	275,75 B
Braunschw. Kohl.	152,00 G
Bredower Zuckerfabrik	67,00 G
Bresl. Oelfabrik	91,50 G
Chem. Fabrik Buckau	100,40 G
Concordia, Bergbau	373,60 G
Dtsch. Gas-Glühlicht.	282,00 G
" Spiegelglas	162,00 G
" Steinzeug	—,—
" Waffen u. M.	233,00 G
Donnersmark-Hütte	231,50 G
Dortmund Union C.	103,90 G
Dynamite Trust	160,80 G
Egest. Salzwerke	143,00 B
Fraustädter Zuckerfabrik	156,00 G
Gesellsch. f. elektr. Unt.	139,00 G
Gladbacher Spinnerei	—,—
Görl. Eisenbahnbed.	233,00 G
" Maschin. conv.	200,00 G
Hamb. Elektr.-Werke	147,10 G
Hannov. Bau-St.-B.	96,75 B
Hannov. Masch. St.	375,00 B
Hibernia	223,80 B
Hirschberg Leder	136,75 G
" Maschin.	108,25 G
Höchster Farbw.	374,00 B
Hörderhütte A.	11,50 B
Hoffmann, Stärke	172,25 G
Hoffmann, Waggonf.	263,10
Ilse, Bergw.	151,60 G
Kölner Bergwerk	406,75 G
König Wilhelm conv.	275,75 G
" St.-Pr.	331,75 G
Lauchhammer	102,75 G
Laurahütte	258,25 G
L. Löwe u. Co.	369,00 B
Magdeb. Allg. Gas	119,25 G
" Baubank	108,00
" Bergwerk	—,—
" " St.-Pr.	—,—
" Mühlen	130,50 G
Nähmaschinenfab. Koch	152,50 G
Norddeutsche Eiswerke	67,30 G
" Gummi	83,75 G
" Jute-Sp.	98,00 G
Nordstern, Bergw.	237,75 G
Oberschles. Cham.	147,50 G
" Eisenb.-Bedarf	133,60 G
" Eisen-Industrie	144,00 G
" Kokswerke	155,75 G
" Portl.-Cement	138,75
Oppeln. Cement	138,75 G
Osnabrücker Kupfer	131,00 B
Phönix, Bergwerk	184,00 G
Posener Spritfabrik	—,—
Rhein-Nassau	156,25
" Metallw.	169,00
" Stahlwerke	210,00 G
" Industrie	274,00 G
" Westf. Kalk	120,00 G
Sächsische Guß.	225,00 G
" Webstuhl-F.	211,00 G
Schles. Bergw. Zink	370,00
" Gasgesellschaft	—,—
" Kohlenwerke	35,00 G
" Lein. Kramsta	158,00 B
" Portl. Cement	186,00 B
Siemens u. Halske	159,50 G
Stettin Bred. Portl.	—,—
" Cham.	332,00
" Elektr.-Werke	140,50
" Vulkan B.	213,00 G
" " St.-Pr.	—,—
Stoewer, Nähmaschin	96,75 G
Stolberger Zink	87,75 G
" St.-Pr.	149,10 G
Strals. Spielkarten	124,75
Union Chem. Fabrik	155,10 G
Union Electric.	134,00
Victoria Fahrrad	65,60 G